

# Das 2. Buch Samuel

## Das 2. Buch Samuel

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24						

### Inhaltsverzeichnis

- 1 Davids Klage um Saul und Jonatan nach ihrem Tod 5**
- 2 David wird König über Juda, Isch-Boschet über Israel 9**
  - Streit zwischen dem Haus Davids und dem Haus Sauls - Joab und Abner ..... 10
- 3 Davids Frauen und Söhne in Hebron 14**
  - Abner tritt auf Davids Seite - Joabs Mord an Abner - Davids Klage um Abner ..... 14
- 4 Ermordung Isch-Boschets - Bestrafung der Mörder durch David 20**

- 5 David wird König über ganz Israel - Davids Haus, seine Frauen und Söhne in Jerusalem 23**
  - Davids Siege über die Philister ..... 25
- 6 Einholung der Bundeslade nach Jerusalem 27**
- 7 Verheißung des HERRN für David und sein Königtum 31**
- 8 Davids Kriege - Seine Beamten 36**
- 9 Davids Großmut gegen Mefi-Boschet, den Sohn Jonatans 39**
- 10 Kriege gegen die Ammoniter und Aramäer 42**
- 11 Davids Ehebruch und Blutschuld 45**
- 12 Nathans Strafrede und Davids Buße 49**
  - Davids Bestrafung - Geburt Salomos ..... 51

## Die Bibel

- Davids Sieg über die Ammoniter ..... 53

### 13 Amnons Schandtat 54

- Absaloms Rache und Flucht ..... 56

### 14 Absaloms Rückkehr und Begnadigung 60

### 15 Absaloms Aufstand gegen David 66

- Davids Flucht aus Jerusalem ..... 67

### 16 Verleumdung des Mefi-Boschet durch Ziba - Davids Verfluchung durch Schimi 72

- Ahitofel und Huschai als Ratgeber Absaloms .74

### 17 Ahitofels Rat wird verworfen, der Rat Huschais angenommen - Amasa, der Feldhauptmann Absaloms 76

- Unterstützung für David in Mahanajim .. 80

### 18 Davids Vorbereitung auf den Entscheidungskampf 81

- Absaloms Niederlage und Tod ..... 82
- Die Botschaft an David vom Tod Absaloms .84

### 19 Davids Trauer um Absalom 87

- Davids Rückkehr ... 88
- Begnadigung des Schimi ..... 89
- Davids Begegnung mit Mefi-Boschet und Barsillai ..... 91
- Eifersucht von Juda und Israel auf David ... 93

### 20 Aufruhr des Scheba - Joabs Mord an Amasa - Schebas Tod 95

- Davids Beamte ..... 98

### 21 Sühnung einer Schuld Sauls 100

- Siege über die Philister 102

### 22 Davids Dankpsalm 104

### 23 Davids letzte Worte 109

### 24 Davids Volkszählung und deren Fol-

## Die Bibel

gen 114

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01  
[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

*1 Davids Klage um Saul und Jonatan nach ihrem Tod*

1 Und es geschah nach dem Tode Sauls, als David von der Schlacht der Amalekiter zurückgekommen war, da blieb David zwei Tage zu Ziklag.

2 Und es geschah am dritten Tage, siehe, da kam ein Mann aus dem Heerlager Sauls, seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf seinem Haupte; und als er zu David kam, fiel er zur Erde und warf sich nieder.

3 Und David sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Ich bin aus dem Heerlager Israels entronnen.

4 Und David sprach zu ihm:

Wie steht die Sache? Berichte mir doch. Und er sagte: Das Volk ist aus dem Streit geflohen, und auch viele von dem Volke sind gefallen und gestorben, und auch Saul und sein Sohn Jonathan sind tot.

5 Und David sprach zu dem Jüngling, der ihm berichtete: Wie weißt du, daß Saul und sein Sohn Jonathan tot sind?

6 Und der Jüngling, der ihm berichtete, sprach: Ich geriet zufällig auf das Gebirge Gilboa, und siehe, Saul lehnte sich auf seinen Speer; und siehe, die Wagen und die Reiter setzten ihm hart nach.

7 Und er wandte sich um und sah mich und rief mir zu, und ich sprach:

Hier bin ich.

8 Und er sprach zu mir: Wer bist du? Und ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9 Und er sprach zu mir: Tritt doch her zu mir und töte mich, denn die Verwirrung hat mich ergriffen; denn mein Leben ist noch ganz in mir!

10 Da trat ich zu ihm hin und tötete ihn, denn ich wußte, daß er seinen Fall nicht überleben würde. Und ich nahm das Diadem, das auf seinem Haupte, und die Armspange, die an seinem Arme war, und habe sie zu meinem Herrn hierher gebracht.

11 Da faßte David seine Kleider und zerriß sie; und alle Männer, die bei ihm waren, taten ebenso.

12 Und sie klagten und weinten und fasteten bis an den Abend um Saul und um seinen Sohn Jonathan und um das Volk JHWHs und um das Haus Israel, weil sie durchs Schwert gefallen waren.

13 Und David sprach zu dem Jüngling, der ihm berichtete: Woher bist du? Und er sprach: Ich bin der Sohn eines amalekitischen Fremdlings.

14 Und David sprach zu ihm: Wie hast du dich nicht gefürchtet, deine Hand auszustrecken, um den Gesalbten JHWHs zu verderben?

15 Und David rief einen von den Knaben und sprach: Tritt herzu, falle über ihn her! Und er erschlug ihn, und er starb.

16 Und David sprach zu ihm: Dein Blut komme auf dein

- Haupt!  
Denn dein Mund hat wider  
dich gezeugt und  
gesprochen:  
Ich habe den Gesalbten  
JHWHs getötet.
- 17 Und David stimmte dieses  
Klagelied an über Saul und  
über Jonathan,  
seinen Sohn;
- 18 und er befahl,  
daß man die Kinder Juda  
das Lied von dem Bogen  
lehre;  
siehe,  
es ist geschrieben im  
Buche Jaschar:
- 19 Deine Zierde,  
Israel,  
ist erschlagen auf deinen  
Höhen!  
Wie sind die Helden  
gefallen!
- 20 Berichtet es nicht zu Gath,  
verkündet die Botschaft  
nicht in den Straßen  
Askalons,  
daß sich nicht freuen die  
Töchter der Philister,
- daß nicht frohlocken die  
Töchter der  
Unbeschnittenen!
- 21 Berge von Gilboa,  
nicht Tau noch Regen sei  
auf euch,  
noch Gefilde der Hebopfer!  
Denn dort ward  
weggeworfen der Schild der  
Helden,  
der Schild Sauls,  
nicht gesalbt mit Öl.
- 22 Von dem Blute der  
Erschlagenen,  
von dem Fette der Helden  
wuch Jonathans Bogen  
nicht zurück,  
und Sauls Schwert kehrte  
nicht leer wieder.
- 23 Saul und Jonathan,  
die Geliebten und  
Holdseligen in ihrem  
Leben,  
sind auch in ihrem Tode  
nicht getrennt;  
sie waren schneller als  
Adler,  
stärker als Löwen.
- 24 Töchter Israels,

- weinet um Saul,  
der euch köstlich kleidete  
in Karmesin,  
der goldenen Schmuck zog  
über eure Kleider!
- 25 Wie sind die Helden  
gefallen mitten im Streit!  
Wie ist Jonathan  
erschlagen auf deinen  
Höhen!
- 26 Mir ist wehe um dich,  
mein Bruder Jonathan!  
Holdselig warst du mir  
sehr;  
wunderbar war mir deine  
Liebe,  
mehr als Frauenliebe!
- 27 Wie sind die Helden  
gefallen,  
und umgekommen die  
Rüstzeuge des Streites!

2 *David wird König über Juda, Isch-Boschet über Israel*

1 Und es geschah hernach, da befragte David JHWH und sprach:  
Soll ich in eine der Städte Judas hinaufziehen?  
Und JHWH sprach zu ihm:  
Ziehe hinauf.  
Und David sprach:  
Wohin soll ich hinaufziehen?  
Und er sprach:  
Nach Hebron.

2 Und David zog dort hinauf, und auch seine zwei Weiber, Achinoam, die Jisreelitin, und Abigail, das Weib Nabals, des Karmeliters.

3 Auch seine Männer, die bei ihm waren, ließ David hinaufziehen, einen jeden mit seinem Hause; und sie wohnten in den Städten Hebrons.

4 Und die Männer von Juda kamen und salbten daselbst David zum König über das Haus Juda.

Und man berichtete David und sprach:  
Die Männer von Jabes-Gilead sind es, die Saul begraben haben.

5 Da sandte David Boten zu den Männern von Jabes-Gilead und ließ ihnen sagen:  
Gesegnet seiet ihr von JHWH, daß ihr diese Güte an eurem Herrn, an Saul, erwiesen und ihn begraben habt!

6 Und so erweise nun JHWH Güte und Treue an euch; und auch ich will euch dieses Gute vergelten, weil ihr diese Sache getan habt.

7 Und nun lasset eure Hände erstarken und seid wackere Männer; denn Saul,

euer Herr, ist tot, und auch hat das Haus Juda mich zum König über sich gesalbt.

8 Abner aber, der Sohn Ners, der Heeroberste Sauls, nahm Isboeth, den Sohn Sauls, und führte ihn hinüber nach Machanaim;

9 und er machte ihn zum König über Gilead und über die Asuriter und über Jisreel, und über Ephraim und über Benjamin und über das ganze Israel.

10 Vierzig Jahre war Isboeth, der Sohn Sauls, alt, als er König wurde über Israel, und er regierte zwei Jahre; nur das Haus Juda folgte David nach.

11 Und die Zahl der Tage, welche David in Hebron

über das Haus Juda König war, betrug sieben Jahre und sechs Monate.

Streit zwischen dem Haus Davids und dem Haus Sauls - Joab und Abner

12 Und Abner, der Sohn Ners, und die Knechte Isboeths, des Sohnes Sauls, zogen aus von Machanaim nach Gibeon;

13 und auch Joab, der Sohn der Zeruja, und die Knechte Davids zogen aus; und sie stießen bei dem Teiche von Gibeon aufeinander. Und diese ließen sich nieder auf dieser Seite des Teiches, und jene auf jener Seite des Teiches.

14 Da sprach Abner zu Joab: Laß doch die Jünglinge sich aufmachen und vor uns spielen!

- Und Joab sprach:  
Sie mögen sich aufmachen.
- 15 Und sie machten sich auf  
und gingen hinüber,  
nach der Zahl:  
zwölf für Benjamin und für  
Isboseth,  
den Sohn Sauls,  
und zwölf von den  
Knechten Davids.
- 16 Und sie ergriffen einer den  
anderen beim Kopfe,  
und jeder stieß sein  
Schwert dem anderen in  
die Seite,  
und sie fielen zusammen.  
Und man nannte selbigen  
Ort Helkath-Hazzurim,  
der bei Gibeon ist.
- 17 Und der Streit wurde  
überaus heftig an jenem  
Tage;  
und Abner und die Männer  
von Israel wurden vor den  
Knechten Davids  
geschlagen.
- 18 Und es waren daselbst drei  
Söhne der Zeruja:  
Joab und Abisai und Asael.
- Asael aber war schnell auf  
seinen Füßen,  
wie eine der Gazellen,  
die auf dem Felde sind.
- 19 Und Asael jagte Abner  
nach und bog nicht aus,  
weder zur Rechten noch  
zur Linken hinter Abner  
weg.
- 20 Da wandte sich Abner um  
und sprach:  
Bist du es,  
Asael?  
Und er sprach:  
Ich bin's.
- 21 Da sprach Abner zu ihm:  
Biege aus zu deiner  
Rechten oder zu deiner  
Linken,  
und greife dir einen von  
den Jünglingen und nimm  
dir seine Rüstung!  
Aber Asael wollte nicht  
hinter ihm weg weichen.
- 22 Da sprach Abner nochmals  
zu Asael:  
Weiche hinter mir weg!  
Warum soll ich dich zu  
Boden schlagen?

- Und wie könnte ich mein  
Angesicht erheben zu  
deinem Bruder Joab?
- 23 Aber er weigerte sich zu  
weichen.  
Da schlug ihn Abner mit  
dem hinteren Ende des  
Speeres in den Bauch,  
daß der Speer hinten  
herausfuhr;  
und er fiel daselbst und  
starb an seiner Stelle.  
Und es geschah,  
jeder,  
der an den Ort kam,  
wo Asael gefallen und  
gestorben war,  
der blieb stehen.
- 24 Und Joab und Abisai  
jagten Abner nach;  
und die Sonne ging unter,  
als sie zum Hügel Amma  
kamen,  
der vor Giach liegt,  
auf dem Wege zur Wüste  
Gibeon.
- 25 Und die Kinder Benjamin  
sammelten sich hinter  
Abner her und wurden zu  
einem Haufen,
- und sie stellten sich auf  
den Gipfel eines Hügels.
- 26 Und Abner rief Joab zu  
und sprach:  
Soll das Schwert immerfort  
fressen?  
Weißt du nicht,  
daß zuletzt Erbitterung  
sein wird?  
Und wie lange willst du  
nicht dem Volke sagen,  
von der Verfolgung ihrer  
Brüder umzukehren?
- 27 Da sprach Joab:  
So wahr Gott lebt,  
wenn du nicht geredet  
hättest,  
dann wäre schon seit dem  
Morgen das Volk  
weggezogen,  
ein jeder von der  
Verfolgung seines Bruders!
- 28 Und Joab stieß in die  
Posaune;  
da blieb alles Volk stehen,  
und sie jagten Israel nicht  
mehr nach und fuhren  
nicht mehr fort zu streiten.
- 29 Und Abner und seine

Männer zogen durch die Ebene jene ganze Nacht, und sie setzten über den Jordan und durchzogen das ganze Bitron und kamen nach Machanaim.

30 Joab aber kehrte um von der Verfolgung Abners und versammelte das ganze Volk; da wurden von den Knechten Davids neunzehn Mann vermißt und Asael.

31 Die Knechte Davids aber hatten von Benjamin und unter den Männern Abners viele erschlagen; dreihundertsechzig Mann waren tot.

32 Und sie hoben Asael auf und begruben ihn in dem Begräbnis seines Vaters, das zu Bethlehem war. Und Joab und seine Männer gingen die ganze Nacht, und das Licht brach ihnen an zu Hebron.

3 *Davids Frauen und Söhne in Hebron*

1 Und der Streit war lang zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids; David aber wurde immerfort stärker, während das Haus Sauls immerfort schwächer wurde.

2 Und es wurden dem David Söhne in Hebron geboren: Sein Erstgeborener war Amnon, von Achinoam, der Jisreelitin;

3 und sein zweiter Kileab, von Abigail, dem Weibe Nabals, des Karmeliters; und der dritte Absalom, der Sohn Maakas, der Tochter Talmais, des Königs von Gesur;

4 und der vierte Adonija, der Sohn Haggiths; und der fünfte Schephatja, der Sohn Abitals;

5 und der sechste Jithream, von Eglä, dem Weibe Davids. Diese wurden dem David in Hebron geboren.

Abner tritt auf Davids Seite - Joabs Mord an Abner - Davids Klage um Abner

6 Und es geschah, während der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, da stand Abner dem Hause Sauls mutig bei.

7 Und Saul hatte ein Kebsweib, ihr Name war Rizpa, die Tochter Ajas. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum bist du zu dem Kebsweibe meines Vaters eingegangen?

8 Da ergrimmete Abner sehr über die Worte Isboseths und sprach: Bin ich ein Hundskopf, der es mit Juda hält?

Heute erweise ich Güte an dem Hause deines Vaters Saul, an seinen Brüdern und an seinen Freunden, und ich habe dich nicht in die Hand Davids überliefert; und du wirfst mir heute das Vergehen mit diesem Weibe vor?

9 So möge Gott Abner tun und so ihm hinzufügen, wenn ich nicht, wie JHWH dem David geschworen hat, ihm also tun werde:

10 das Königtum von dem Hause Sauls abzuwenden und den Thron Davids aufzurichten über Israel und über Juda, von Dan bis Beerseba!

11 Und er konnte Abner kein Wort mehr erwidern, weil er ihn fürchtete.

12 Und Abner sandte Boten für sich zu David und sprach:

Wessen ist das Land? Und er sprach: Mache einen Bund mit mir; und siehe, meine Hand wird mit dir sein, um ganz Israel dir zuzuwenden.

13 Und David sprach: Gut, ich will einen Bund mit dir machen; nur eine Sache fordere ich von dir, nämlich: Du sollst mein Angesicht nicht sehen, du bringest denn zuvor Michal, die Tochter Sauls, wenn du kommst, um mein Angesicht zu sehen.

14 Und David sandte Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls, und ließ ihm sagen: Gib mir Michal, mein Weib, die ich mir verlobt habe um hundert Vorhäute der

Philister.

15 Da sandte Isboseth hin und ließ sie holen von ihrem Manne, von Paltiel, dem Sohne des Lais.

16 Und ihr Mann ging mit ihr und folgte ihr weinend nach bis Bachurim. Da sprach Abner zu ihm: Geh, kehre um! Und er kehrte um.

17 Und Abner hatte sich mit den Ältesten Israels unterredet und gesagt: Früher schon habt ihr David zum König über euch begehrt;

18 so handelt nun; denn JHWH hat von David geredet und gesagt: Durch die Hand Davids, meines Knechtes, will ich mein Volk Israel erretten aus der Hand der Philister und aus der Hand aller seiner Feinde.

19 Und Abner redete auch zu den Ohren Benjamins. Und Abner ging auch hin, um zu den Ohren Davids in Hebron alles zu reden, was gut war in den Augen Israels und in den Augen des ganzen Hauses Benjamin.

20 Als nun Abner, und zwanzig Männer mit ihm, zu David nach Hebron kamen, machte David Abner und den Männern, die mit ihm waren, ein Mahl.

21 Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, und ganz Israel zu meinem Herrn, dem König, versammeln, daß sie einen Bund mit dir machen, und du über alles regierst, was deine Seele begehrt. Und David entließ Abner,



- und er ging hin in Frieden.
- 22 Und siehe,  
die Knechte Davids und  
Joab kamen von einem  
Streifzuge und brachten  
große Beute mit sich.  
Abner war aber nicht mehr  
bei David zu Hebron;  
denn er hatte ihn  
entlassen,  
und er war hingegangen in  
Frieden.
- 23 Als nun Joab und das  
ganze Heer,  
das mit ihm war,  
ankamen,  
da berichtete man Joab  
und sprach:  
Abner,  
der Sohn Ners,  
ist zum König gekommen;  
und er hat ihn entlassen,  
und er ist hingegangen in  
Frieden.
- 24 Da kam Joab zum König  
und sprach:  
Was hast du getan!  
Siehe,  
Abner ist zu dir gekommen;  
warum doch hast du ihn
- entlassen,  
daß er ungehindert  
weggegangen ist?
- 25 Du kennst Abner,  
den Sohn Ners,  
daß er gekommen ist,  
um dich zu bereden,  
und um deinen Ausgang  
und deinen Eingang zu  
wissen,  
und alles zu wissen,  
was du tust.
- 26 Und Joab ging von David  
hinaus und sandte Boten  
hinter Abner her;  
und sie holten ihn zurück  
von der Zisterne Sira;  
David aber wußte es nicht.
- 27 Als nun Abner nach Hebron  
zurückkam,  
führte ihn Joab beiseite in  
das Tor,  
um in der Stille mit ihm zu  
reden;  
und er schlug ihn daselbst  
in den Bauch,  
daß er starb,  
wegen des Blutes seines  
Bruders Asael.

- 28 Und David hörte es  
hernach und sprach:  
Schuldlos bin ich und mein  
Königreich vor JHWH  
ewiglich an dem Blute  
Abners,  
des Sohnes Ners!
- 29 Es komme über das Haupt  
Joabs und über das ganze  
Haus seines Vaters;  
und nie soll im Hause  
Joabs fehlen der Flüssige  
und der Aussätzige und der  
sich am Stabe stützt und  
der durchs Schwert fällt  
und dem es an Brot  
mangelt!
- 
- 30 So haben Joab und Abisai,  
sein Bruder,  
Abner ermordet,  
weil er ihren Bruder Asael  
zu Gibeon im Streit  
getötet hatte.
- 31 Und David sprach zu Joab  
und zu allem Volke,  
das mit ihm war:  
Zerreiet eure Kleider und  
umgürtet euch mit  
Sacktuch,
- und klaget vor Abner her!  
Und der König David ging  
hinter der Bahre her.
- 32 Und sie begruben Abner zu  
Hebron;  
und der König erhob seine  
Stimme und weinte am  
Grabe Abners,  
und das ganze Volk weinte.
- 33 Und der König stimmte ein  
Klagelied an über Abner  
und sprach:  
Mußte,  
wie ein Tor stirbt,  
Abner sterben?
- 34 Deine Hände waren nicht  
gebunden,  
und nicht in eherne Fesseln  
gelegt deine Füße.  
Wie man fällt vor Söhnen  
der Ungerechtigkeit,  
so bist du gefallen!  
Da weinte alles Volk noch  
mehr über ihn.
- 35 Und alles Volk kam,  
um David zu bewegen,  
daß er Brot esse,  
während es noch Tag war.  
Aber David schwur und

sprach:  
So soll mir Gott tun und so  
hinzufügen,  
wenn ich vor Untergang  
der Sonne Brot oder irgend  
etwas koste!

36 Und alles Volk nahm es  
wahr;  
und es war gut in ihren  
Augen,  
wie alles,  
was der König tat,  
gut war in den Augen des  
ganzen Volkes.

37 Und das ganze Volk und  
ganz Israel erkannten an  
jenem Tage,  
daß es nicht von dem  
König ausgegangen war,  
Abner,  
den Sohn Ners,  
zu töten.

38 Und der König sprach zu  
seinen Knechten:  
Wisset ihr nicht,  
daß an diesem Tage ein  
Oberster und Großer in  
Israel gefallen ist?

39 Ich aber bin heute schwach,

obschon zum König  
gesalbt;  
und diese Männer,  
die Söhne der Zeruja,  
sind zu hart für mich.  
JHWH vergelte dem,  
der das Böse tut,  
nach seiner Bosheit!

4 *Ermordung  
Isch-Boschets -  
Bestrafung der  
Mörder durch David*

1 Und als der Sohn Sauls  
hörte,  
daß Abner zu Hebron  
gestorben war,  
da wurden seine Hände  
schlaff,  
und ganz Israel war  
bestürzt.

2 Und zwei Männer waren  
Oberste der Scharen des  
Sohnes Sauls,  
der Name des einen war  
Baana,  
und der Name des anderen  
Rekab,  
Söhne Rimmons,  
des Beerothiters,  
von den Kindern Benjamin.  
Denn auch Beeroth wird zu  
Benjamin gerechnet;

3 aber die Beerothiter  
entflohen nach Gittaim und  
haben sich dort als  
Fremdlinge aufgehalten bis  
auf diesen Tag.

4 Und Jonathan,  
der Sohn Sauls,  
hatte einen Sohn,  
der an den Füßen lahm  
war.  
Er war fünf Jahre alt,  
als die Nachricht von Saul  
und Jonathan aus Jisreel  
kam;  
da nahm seine Amme ihn  
auf und floh.  
Und es geschah,  
als sie ängstlich floh,  
daß er fiel und lahm wurde;  
und sein Name war  
Mephiboseth.

5 Und die Söhne Rimmons,  
des Beerothiters,  
Rekab und Baana,  
gingen hin und kamen um  
die Hitze des Tages in das  
Haus Isboseths,  
während er seine  
Mittagsruhe hielt.

6 Und sie kamen dahin,  
bis in das Innere des  
Hauses,  
als wollten sie Weizen  
holen,  
und sie schlugen ihn in den  
Bauch.

Und Rekab und sein  
Bruder Baana entrannen.

7 Sie kamen in das Haus,  
während er in seinem  
Schlafgemach auf seinem  
Bette lag,  
und sie schlugen ihn und  
töteten ihn und hieben ihm  
den Kopf ab;  
und sie nahmen seinen  
Kopf und gingen den Weg  
der Ebene die ganze Nacht  
hindurch.

8 Und sie brachten den Kopf  
Isboseths zu David nach  
Hebron und sprachen zu  
dem König:  
Siehe da,  
der Kopf Isboseths,  
des Sohnes Sauls,  
deines Feindes,  
der nach deinem Leben  
trachtete;  
und so hat JHWH meinem  
Herrn,  
dem König,  
an diesem Tage Rache  
verliehen an Saul und an  
seinem Samen.

9 Da antwortete David Rekab

und Baana,  
seinem Bruder,  
den Söhnen Rimmons,  
des Beerothiters,  
und sprach zu ihnen:  
So wahr JHWH lebt,  
der meine Seele erlöst hat  
aus aller Bedrängnis,  
den,  
der mir berichtete und  
sprach:

10 Siehe,  
Saul ist tot!  
und der in seinen Augen  
ein guter Bote war,  
den ergriff ich und tötete  
ihn zu Ziklag,  
um ihm so Botenlohn zu  
geben;

11 wieviel mehr,  
da gottlose Männer einen  
gerechten Mann in seinem  
Hause auf seiner  
Lagerstätte ermordet  
haben,  
sollte ich jetzt nicht sein  
Blut von eurer Hand  
fordern und euch  
weschaffen von der Erde?

12 Und David gebot seinen

Knechten,  
und sie erschlugen sie und  
hieben ihnen die Hände  
und die Füße ab,  
und hängten sie auf am  
Teiche zu Hebron;  
das Haupt Isboseths aber  
nahmen sie und begruben  
es in dem Begräbnis  
Abners zu Hebron.

- 5 *David wird König über ganz Israel - Davids Haus, seine Frauen und Söhne in Jerusalem*
- 1 Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron, und sie sprachen und sagten:  
Siehe, wir sind dein Gebein und dein Fleisch.
- 2 Schon früher, als Saul König über uns war, bist du es gewesen, der Israel aus- und einführte; und JHWH hat zu dir gesagt:  
Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über Israel.
- 3 Und alle Ältesten Israels kamen zu dem König nach Hebron, und der König David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron, vor JHWH; und sie salbten David zum König über Israel.
- 4 Dreißig Jahre war David alt, als er König wurde; er regierte vierzig Jahre.
- 5 Zu Hebron regierte er sieben Jahre und sechs Monate über Juda, und zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre über ganz Israel und Juda.
- 6 Und der König zog mit seinen Männern nach Jerusalem wider die Jebusiter, die Bewohner des Landes. Und sie sprachen zu David und sagten:  
Du wirst nicht hier hereinkommen, sondern die Blinden und die Lahmen werden dich wegtreiben; sie wollten damit sagen:  
David wird nicht hier hereinkommen.

- 7 Aber David nahm die Burg Zion ein, das ist die Stadt Davids.
- 8 Und David sprach an selbigem Tage:  
Wer die Jebusiter schlägt und an die Wasserleitung gelangt, und die Lahmen und die Blinden schlägt, welche der Seele Davids verhaßt sind ...!  
Daher spricht man:  
Ein Blinder und ein Lahmer darf nicht ins Haus kommen.
- 9 Und David wohnte in der Burg, und er nannte sie Stadt Davids.  
Und David baute ringsum, von dem Millo an einwärts.  
-
- 10 Und David wurde immerfort größer, und JHWH, der Gott der Heerscharen, war mit ihm.
- 11 Und Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David, und Zedernholz und Zimmerleute und Mauerleute; und sie bauten David ein Haus.
- 12 Und David erkannte, daß JHWH ihn zum König über Israel bestätigt, und daß er sein Königreich erhoben hatte um seines Volkes Israel willen.
- 13 Und David nahm noch Keksweiber und Weiber aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und es wurden David noch Söhne und Töchter geboren.
- 14 Und dies sind die Namen der ihm in Jerusalem Geborenen:  
Schammua und Schobab und Nathan und Salomo,
- 15 und Jibschar und Elischua und Nepheg und Japhija,

16 und Elischama und Eljada  
und Eliphelet.

Davids Siege über die  
Philister

17 Und als die Philister hörten,  
daß man David zum König  
über Israel gesalbt hatte,  
da zogen alle Philister  
herauf,  
um David zu suchen.  
Und David hörte es und  
zog in die Burg hinab.

18 Und die Philister kamen  
und breiteten sich aus im  
Tale Rephaim.

19 Und David befragte JHWH  
und sprach:  
Soll ich wider die Philister  
hinaufziehen?  
Wirst du sie in meine Hand  
geben?  
Und JHWH sprach zu  
David:  
Ziehe hinauf,  
denn ich werde die  
Philister gewißlich in deine  
Hand geben.

20 Da kam David nach

Baal-Perazim.  
Und David schlug sie  
dasselbst,  
und er sprach:  
JHWH hat meine Feinde  
vor mir durchbrochen,  
gleich einem  
Wasserdurchbruch.  
Daher gab er jenem Orte  
den Namen Baal-Perazim.

21 Und sie ließen daselbst ihre  
Götzen,  
und David und seine  
Männer nahmen sie weg.

22 Und die Philister zogen  
wiederum herauf und  
breiteten sich aus im Tale  
Rephaim.

23 Und David befragte JHWH;  
und er sprach:  
Du sollst nicht  
hinaufziehen;  
wende dich ihnen in den  
Rücken,  
daß du an sie kommst den  
Bakabäumen gegenüber.

24 Und sobald du das  
Geräusch eines  
Daherschreitens in den

Wipfeln der Bakabäume  
hörst,  
alsdann beeile dich;  
denn alsdann ist JHWH  
vor dir ausgezogen,  
um das Heer der Philister  
zu schlagen.

25 Und David tat also,  
wie JHWH ihm geboten  
hatte;  
und er schlug die Philister  
von Geba,  
bis man nach Geser  
kommt.

6 *Einholung der Bundeslade nach Jerusalem*

1 Und David versammelte wiederum alle Auserlesenen in Israel, dreißigtausend Mann.

2 Und David machte sich auf und zog hin, und alles Volk, das bei ihm war, nach Baale-Juda, um von dannen die Lade Gottes heraufzubringen, welche nach dem Namen, dem Namen JHWHs der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront, genannt wird.

3 Und sie stellten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen, und brachten sie aus dem Hause Abinadabs weg, das auf dem Hügel war; und Ussa und Achjo, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen.

4 Und sie brachten sie aus dem Hause Abinadabs weg, das auf dem Hügel war, indem sie die Lade Gottes begleiteten; und Achjo ging vor der Lade her.

5 Und David und das ganze Haus Israel spielten vor JHWH mit allerlei Instrumenten von Zypressenholz, und mit Lauten und mit Harfen und mit Tamburinen und mit Sistren und mit Zimbeln.

6 Und als sie zur Tenne Nakons kamen, da langte Ussa nach der Lade Gottes und faßte sie an, denn die Rinder hatten sich losgerissen.

7 Da entbrannte der Zorn JHWHs wider Ussa, und Gott schlug ihn daselbst wegen des Vergehens; und er starb daselbst bei der Lade Gottes.

8 Und David entbrannte darüber, daß JHWH einen Bruch an Ussa gemacht hatte; und er nannte jenen Ort Perez-Ussa, bis auf diesen Tag.

9 Und David fürchtete sich vor JHWH an selbigem Tage und sprach: Wie soll die Lade JHWHs zu mir kommen?

10 Und David wollte die Lade JHWHs nicht zu sich einkehren lassen in die Stadt Davids; und David ließ sie beiseite bringen in das Haus Obed Edoms, des Gathiters.

11 Und die Lade JHWHs blieb in dem Hause Obed-Edoms, des Gathiters, drei Monate. Und JHWH segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus.

12 Und es wurde dem König

David berichtet und gesagt: JHWH hat das Haus Obed-Edoms und alles, was sein ist, gesegnet um der Lade Gottes willen. Da ging David hin und holte die Lade Gottes aus dem Hause Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids mit Freuden.

13 Und es geschah, wenn die Träger der Lade JHWHs sechs Schritte gegangen waren, so opferte er ein Rind und ein Mastvieh.

14 Und David tanzte mit aller Kraft vor JHWH, und David war mit einem leinenen Ephod umgürtet.

15 Und David und das ganze Haus Israel brachten die Lade JHWHs hinauf mit Jauchzen und mit Posaunenschall.

16 Und es geschah, als die Lade JHWHs in die

Stadt Davids kam,  
da schaute Michal,  
die Tochter Sauls,  
durchs Fenster;  
und sie sah den König  
David vor JHWH hüpfen  
und tanzen,  
und sie verachtete ihn in  
ihrem Herzen.

17 Und sie brachten die Lade  
JHWHs hinein und stellten  
sie an ihren Ort innerhalb  
des Zeltes,  
das David für sie  
aufgeschlagen hatte.  
Und David opferte  
Brandopfer und  
Friedensopfer vor JHWH.

18 Und als David das Opfern  
der Brandopfer und der  
Friedensopfer beendet  
hatte,  
segnete er das Volk im  
Namen JHWHs der  
Heerscharen.

19 Und er verteilte an das  
ganze Volk,  
an die ganze Menge Israels,  
vom Manne bis zum  
Weibe,

an einen jeden einen  
Brotkuchen und einen  
Trunk Wein und einen  
Rosinenkuchen.  
Und das ganze Volk ging  
hin,  
ein jeder nach seinem  
Hause.

20 Und als David  
zurückkehrte,  
um sein Haus zu segnen,  
ging Michal,  
die Tochter Sauls,  
hinaus,  
David entgegen,  
und sprach:  
Wie hat der König von  
Israel sich heute  
verherrlicht,  
da er sich heute vor den  
Augen der Mägde seiner  
Knechte entblößt hat,  
wie sich nur einer der losen  
Leute entblößt!

21 Da sprach David zu Michal:  
Vor JHWH,  
der mich vor deinem Vater  
und vor seinem ganzen  
Hause erwählt hat,  
um mich als Fürst zu  
bestellen über das Volk

JHWHs,  
über Israel,  
ja,  
vor JHWH will ich spielen;

22 und ich will noch geringer  
werden denn also,  
und will niedrig sein in  
meinen Augen;  
aber bei den Mägden,  
von denen du sprichst,  
bei ihnen werde ich geehrt  
sein.

23 Michal aber die Tochter  
Sauls,  
hatte kein Kind bis zum  
Tage ihres Todes.

7 *Verheißung des  
HERRN für David  
und sein Königtum*

- 1 Und es geschah,  
als der König in seinem  
Hause wohnte,  
und JHWH ihm ringsumher  
Ruhe geschafft hatte vor  
allen seinen Feinden,
- 2 da sprach der König zu  
Nathan,  
dem Propheten:  
Siehe doch,  
ich wohne in einem Hause  
von Zedern,  
und die Lade Gottes wohnt  
unter Teppichen.
- 3 Und Nathan sprach zu dem  
König:  
Gehe hin,  
tue alles,  
was du im Herzen hast,  
denn JHWH ist mit dir.
- 4 Und es geschah in selbiger  
Nacht,  
da geschah das Wort  
JHWHs zu Nathan also:
- 5 Gehe hin und sprich zu

meinem Knechte,  
zu David:  
So spricht JHWH:  
Solltest du mir ein Haus  
bauen zu meiner  
Wohnung?

- 6 Denn ich habe nicht in  
einem Hause gewohnt von  
dem Tage an,  
da ich die Kinder Israel aus  
Ägypten heraufgeführt  
habe,  
bis auf diesen Tag;  
sondern ich wanderte  
umher in einem Zelte und  
in einer Wohnung.
- 7 Wo immer ich wanderte  
unter allen Kindern Israel,  
habe ich wohl zu einem der  
Stämme Israels,  
dem ich gebot,  
mein Volk Israel zu weiden,  
ein Wort geredet und  
gesagt:  
Warum habt ihr mir nicht  
ein Haus von Zedern  
gebaut?
- 8 Und nun sollst du also zu  
meinem Knechte David  
sagen:

So spricht JHWH der  
Heerscharen:  
Ich habe dich von der Trift  
genommen,  
hinter dem Kleinvieh weg,  
daß du Fürst sein solltest  
über mein Volk,  
über Israel;

- 9 und ich bin mit dir gewesen  
überall,  
wohin du gezogen bist,  
und habe alle deine Feinde  
vor dir ausgerottet;  
und ich habe dir einen  
großen Namen gemacht,  
gleich dem Namen der  
Großen,  
die auf Erden sind.
- 10 Und ich werde einen Ort  
setzen für mein Volk,  
für Israel,  
und werde es pflanzen,  
daß es an seiner Stätte  
wohne und nicht mehr  
beunruhigt werde,  
und die Söhne der  
Ungerechtigkeit sollen es  
nicht mehr bedrücken,
- 11 wie früher und seit dem  
Tage,

da ich Richter über mein  
Volk Israel bestellt habe.  
Und ich habe dir Ruhe  
geschafft vor allen deinen  
Feinden;  
und JHWH tut dir kund,  
daß JHWH dir ein Haus  
machen wird.

- 12 Wenn deine Tage voll sein  
werden,  
und du bei deinen Vätern  
liegen wirst,  
so werde ich deinen Samen  
nach dir erwecken,  
der aus deinem Leibe  
kommen soll,  
und werde sein Königtum  
befestigen.
- 13 Der wird meinem Namen  
ein Haus bauen;  
und ich werde den Thron  
seines Königtums  
befestigen auf ewig.
- 14 Ich will ihm Vater sein,  
und er soll mir Sohn sein,  
so daß,  
wenn er verkehrt handelt,  
ich ihn züchtigen werde  
mit einer Menschenrute  
und mit Schlägen der



- Menschenkinder;  
 15 aber meine Güte soll nicht von ihm weichen, wie ich sie von Saul weichen ließ, den ich vor dir weggetan habe.
- 16 Und dein Haus und dein Königtum sollen vor dir beständig sein auf ewig, dein Thron soll fest sein auf ewig.
- 17 Nach allen diesen Worten und nach diesem ganzen Gesicht, also redete Nathan zu David.
- 18 Da ging der König David hinein und setzte sich vor JHWH nieder und sprach: Wer bin ich, Herr, JHWH, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast?
- 19 Und dies ist noch ein Geringes gewesen in deinen Augen, Herr, JHWH! Und du hast auch von dem Hause deines Knechtes geredet in die Ferne hin; und ist dies die Weise des Menschen, Herr, JHWH?
- 20 Doch was soll David noch weiter zu dir reden? Du kennst ja deinen Knecht, Herr, JHWH!
- 21 Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du all dieses Große getan, um es deinem Knechte kundzutun.
- 22 Darum bist du groß, JHWH Gott! Denn niemand ist dir gleich, und kein Gott außer dir, nach allem, was wir mit unseren Ohren gehört haben.

- 23 Und wer ist wie dein Volk, wie Israel, die einzige Nation auf Erden, welche Gott hingegangen ist, sich zum Volke zu erlösen, und um sich einen Namen zu machen, und für sie solch Großes zu tun und furchtbare Dinge für dein Land, indem du vor deinem Volke, das du dir aus Ägypten erlöst hast, Nationen und ihre Götter vertriebst!
- 24 Und du hast dir dein Volk Israel befestigt, dir zum Volke auf ewig; und du, JHWH, bist ihr Gott geworden.
- 25 Und nun, JHWH Gott, das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, halte aufrecht ewiglich, und tue, wie du geredet hast!
- 26 Und dein Name sei groß auf ewig, daß man spreche: JHWH der Heerscharen ist Gott über Israel. Und das Haus deines Knechtes David sei fest vor dir.
- 27 Denn du, JHWH der Heerscharen, Gott Israels, hast dem Ohre deines Knechtes eröffnet und gesagt: Ich werde dir ein Haus bauen; darum hat dein Knecht sich ein Herz gefaßt, dieses Gebet zu dir zu beten.
- 28 Und nun, Herr, JHWH, du bist es, der da Gott ist, und deine Worte sind Wahrheit, und du hast dieses Gute zu

deinem Knechte geredet.

29 So laß es dir nun gefallen  
und segne das Haus deines  
Knechtes,  
daß es ewiglich vor dir sei;  
denn du,  
Herr,  
JHWH,  
hast geredet,  
und so werde mit deinem  
Segen das Haus deines  
Knechtes gesegnet  
ewiglich!

8  *Davids Kriege - Seine Beamten*

1 Und es geschah hernach,  
da schlug David die  
Philister und demütigte sie;  
und David nahm den Zaum  
der Hauptstadt aus der  
Hand der Philister.

2 Und er schlug die Moabiter  
und maß sie mit der  
Meßschnur,  
indem er sie auf die Erde  
legen ließ;  
und er maß zwei  
Meßschnüre ab,  
um zu töten,  
und eine volle Meßschnur,  
um am Leben zu lassen.  
Und die Moabiter wurden  
David zu Knechten,  
welche Geschenke  
brachten.

3 Und David schlug  
Hadadeser,  
den Sohn Rechobs,  
den König von Zoba,  
als er hinzog,  
um seine Macht am  
Strome wiederherzustellen.

4 Und David nahm von ihm  
tausendsiebenhundert  
Reiter und zwanzigtausend  
Mann Fußvolk gefangen;  
und David lähmte alle  
Gespanne und ließ hundert  
Gespanne von ihm übrig.

5 Und die Syrer von  
Damaskus kamen,  
um Hadadeser,  
dem König von Zoba,  
zu helfen;  
und David erschlug unter  
den Syrern  
zweiundzwanzigtausend  
Mann.

6 Und David legte  
Besatzungen in das  
damascenische Syrien;  
und die Syrer wurden  
David zu Knechten,  
welche Geschenke  
brachten.  
Und JHWH half David  
überall,  
wohin er zog.

7 Und David nahm die  
goldenen Schilde,  
welche den Knechten  
Hadadesers gehörten,

und brachte sie nach Jerusalem.

8 Und aus Betach und aus Berothai, den Städten Hadadesers, nahm der König David Erz in großer Menge.

9 Und als Toi, der König von Hamath, hörte, daß David die ganze Heeresmacht Hadadesers geschlagen hatte,

10 da sandte Toi seinen Sohn Joram zu dem König David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen, darum daß er wider Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte; denn Hadadeser war stets im Kriege mit Toi; und in seiner Hand waren Geräte von Silber und Geräte von Gold und Geräte von Erz.

11 Auch diese heiligte der

König David dem JHWH, samt dem Silber und dem Golde, das er von all den Nationen geheiligt, die er unterjocht hatte:

12 von den Syrern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern, und von der Beute Hadadesers, des Sohnes Rechobs, des Königs von Zoba.

13 Und David machte sich einen Namen, als er zurückkam, nachdem er die Syrer im Salztal geschlagen hatte, achtzehntausend Mann.

14 Und er legte Besatzungen in Edom, in ganz Edom legte er Besatzungen; und alle Edomiter wurden David zu Knechten. Und JHWH half David überall, wohin er zog.

15 Und David regierte über ganz Israel; und David übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volke.

16 Und Joab, der Sohn der Zeruja, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtsschreiber;

17 und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Seraja war Schreiber;

18 und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kerethiter und die Pelethiter; und die Söhne Davids waren Krondiener.

9  *Davids Großmut gegen  
Mefi-Boschet, den  
Sohn Jonatans*

- 1 Und David sprach:  
Ist noch jemand da,  
der vom Hause Sauls  
übriggeblieben ist,  
daß ich Güte an ihm  
erweise um Jonathans  
willen?
- 2 Es war aber ein Knecht  
vom Hause Sauls,  
sein Name war Ziba;  
und sie riefen ihn zu David.  
Und der König sprach zu  
ihm:  
Bist du Ziba?  
Und er sprach:  
Dein Knecht.
- 3 Und der König sprach:  
Ist niemand mehr da vom  
Hause Sauls,  
daß ich Güte Gottes an  
ihm erweise?  
Und Ziba sprach zu dem  
König:  
Es ist noch ein Sohn da  
von Jonathan,  
der an den Füßen lahm ist.

- 4 Und der König sprach zu  
ihm:  
Wo ist er?  
Und Ziba sprach zu dem  
König:  
Siehe,  
er ist im Hause Makirs,  
des Sohnes Ammiels,  
zu Lodebar.
- 5 Da sandte der König David  
hin und ließ ihn aus dem  
Hause Makirs,  
des Sohnes Ammiels,  
holen,  
von Lodebar.
- 6 Und Mephiboseth,  
der Sohn Jonathans,  
des Sohnes Sauls,  
kam zu David;  
und er fiel auf sein  
Angesicht und beugte sich  
nieder.  
Und David sprach:  
Mephiboseth!  
Und er sprach:  
Siehe,  
dein Knecht.
- 7 Und David sprach zu ihm:  
Fürchte dich nicht;  
denn ich will gewißlich

Güte an dir erweisen um  
deines Vaters Jonathan  
willen,  
und will dir alle Felder  
deines Vaters Saul  
zurückgeben;  
du aber sollst beständig an  
meinem Tische essen.

- 8 Und er beugte sich nieder  
und sprach:  
Was ist dein Knecht,  
daß du dich zu einem toten  
Hunde gewandt hast,  
wie ich einer bin?
- 9 Da rief der König Ziba,  
den Diener Sauls,  
und sprach zu ihm:  
Alles,  
was Saul und seinem  
ganzen Hause gehört hat,  
habe ich dem Sohne deines  
Herrn gegeben.
- 10 Und du sollst ihm das Land  
bauen,  
du und deine Söhne und  
deine Knechte,  
und den Ertrag einbringen,  
damit der Sohn deines  
Herrn Brot zu essen habe.  
Und Mephiboseth,

der Sohn deines Herrn,  
soll beständig an meinem  
Tische essen.  
Und Ziba hatte fünfzehn  
Söhne und zwanzig  
Knechte.

- 11 Und Ziba sprach zu dem  
König:  
Nach allem,  
was mein Herr,  
der König,  
seinem Knechte gebietet,  
also wird dein Knecht tun.  
Und Mephiboseth,  
sprach der König,  
wird an meinem Tische  
essen,  
wie einer von den  
Königssöhnen.
- 12 Und Mephiboseth hatte  
einen kleinen Sohn,  
sein Name war Micha.  
Und alle,  
die im Hause Zibas  
wohnten,  
waren Mephiboseths  
Knechte.
- 13 Und Mephiboseth wohnte  
in Jerusalem,  
denn er aß beständig am

Tische des Königs.  
Er war aber lahm an  
beiden Füßen.

*10 Kriege gegen die  
Ammoniter und  
Aramäer*

- 1 Und es geschah hernach,  
da starb der König der  
Kinder Ammon;  
und Hanun,  
sein Sohn,  
ward König an seiner Statt.
- 2 Und David sprach:  
Ich will Güte erweisen an  
Hanun,  
dem Sohne Nahas',  
so wie sein Vater Güte an  
mir erwiesen hat.  
Und David sandte hin,  
um ihn durch seine  
Knechte wegen seines  
Vaters zu trösten.  
Und die Knechte Davids  
kamen in das Land der  
Kinder Ammon.
- 3 Da sprachen die Fürsten  
der Kinder Ammon zu  
Hanun,  
ihrem Herrn:  
Ehrt wohl David deinen  
Vater in deinen Augen,  
daß er Tröster zu dir  
gesandt hat?

Hat nicht David seine  
Knechte zu dir gesandt,  
um die Stadt zu erforschen  
und sie auszukundschaften  
und sie umzukehren?

- 4 Da nahm Hanun die  
Knechte Davids und ließ  
ihnen die Hälfte des Bartes  
abscheren und ihre  
Oberkleider zur Hälfte  
abschneiden,  
bis an ihre Gesäße;  
und er entließ sie.
- 5 Und man berichtete es dem  
David.  
Da sandte er ihnen  
entgegen,  
denn die Männer schämten  
sich sehr;  
und der König ließ ihnen  
sagen:  
Bleibet in Jericho,  
bis euer Bart gewachsen  
ist,  
dann kommet zurück.
- 6 Als nun die Kinder Ammon  
sahen,  
daß sie sich bei David  
stinkend gemacht hatten,  
da sandten die Kinder

Ammon hin und dingten die Syrer von Beth-Rechob und die Syrer von Zoba, zwanzigtausend Mann zu Fuß, und den König von Maaka, tausend Mann, und die Männer von Tob, zwölftausend Mann.

7 Und als David es hörte, sandte er Joab hin und das ganze Heer, die Helden.

8 Und die Kinder Ammon zogen aus und stellten sich am Eingang des Tores in Schlachtordnung auf; und die Syrer von Zoba und Rechob und die Männer von Tob und Maaka waren für sich auf dem Felde.

9 Und als Joab sah, daß der Streit von vorn und von hinten gegen ihn gerichtet war, da erwählte er von allen Auserlesenen Israels und stellte sich auf, den Syrern gegenüber;

10 und das übrige Volk übergab er der Hand seines Bruders Abisai, und dieser stellte sich auf, den Kindern Ammon gegenüber.

11 Und er sprach: Wenn die Syrer mir zu stark sind, so sollst du mir Hilfe leisten; und wenn die Kinder Ammon dir zu stark sind, so will ich kommen, dir zu helfen.

12 Sei stark und laß uns stark sein für unser Volk und für die Städte unseres Gottes! Und JHWH wird tun, was gut ist in seinen Augen.

13 Da rückte Joab und das Volk, das bei ihm war, vor zum Streit wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

14 Und als die Kinder Ammon sahen,

daß die Syrer geflohen waren, da flohen auch sie vor Abisai und zogen sich in die Stadt zurück. Und Joab kehrte von den Kindern Ammon zurück und kam nach Jerusalem.

15 Und als die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, da versammelten sie sich allesamt.

16 Und Hadareser sandte hin und ließ die Syrer ausziehen, die jenseit des Stromes waren; und sie kamen nach Helam, und Schobak, der Heeroberste Hadaresers, vor ihnen her.

17 Und es wurde David berichtet; da versammelte er ganz Israel und ging über den Jordan und kam nach Helam; und die Syrer stellten sich

David gegenüber auf und stritten mit ihm.

18 Und die Syrer flohen vor Israel, und David tötete von den Syrern siebenhundert Wagenkämpfer und vierzigtausend Reiter; und er erschlug Schobak, ihren Heerobersten, und er starb daselbst.

19 Und als alle die Könige, welche Knechte Hadaresers waren, sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, da machten sie Frieden mit Israel und dienten ihnen. Und die Syrer fürchteten sich, den Kindern Ammon fernerhin zu helfen.

11  *Davids Ehebruch und Blutschuld*

- 1 Und es geschah bei der Rückkehr des Jahres, zur Zeit, wann die Könige ausziehen, da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel; und sie richteten die Kinder Ammon zu Grunde und belagerten Rabba. David aber blieb in Jerusalem.
- 2 Und es geschah zur Abendzeit, als David von seinem Lager aufstand und auf dem Dache des Hauses des Königs wandelte, daß er von dem Dache herab ein Weib sich baden sah; und das Weib war sehr schön von Ansehen.
- 3 Und David sandte hin und erkundigte sich nach dem Weibe; und man sprach: Ist das nicht Bathseba, die Tochter Eliams, das Weib Urijas, des Hethiters?
- 4 Und David sandte Boten hin und ließ sie holen; und sie kam zu ihm, und er lag bei ihr (sie hatte sich aber gereinigt von ihrer Unreinigkeit); und sie kehrte in ihr Haus zurück.
- 5 Und das Weib wurde schwanger; und sie sandte hin und berichtete es David und sprach: Ich bin schwanger.
- 6 Da entbot David dem Joab: Sende mir Urija, den Hethiter. Und Joab sandte Urija zu David.
- 7 Und Urija kam zu ihm; und David fragte nach dem Wohlergehen Joabs und nach dem Wohlergehen des Volkes und nach dem Stande des Streitens.

- 8 Und David sprach zu Urija: Gehe in dein Haus hinab und wasche deine Füße. Und als Urija aus dem Hause des Königs ging, kam ein Geschenk des Königs hinter ihm her.
- 9 Und Urija legte sich am Eingang des Hauses des Königs nieder bei allen Knechten seines Herrn, und ging nicht in sein Haus hinab.
- 10 Und man berichtete es David und sprach: Urija ist nicht in sein Haus hinabgegangen. Da sprach David zu Urija: Bist du nicht von der Reise gekommen? Warum bist du nicht in dein Haus hinabgegangen?
- 11 Und Urija sprach zu David: Die Lade und Israel und Juda weilen in Hütten, und mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn lagern auf freiem Felde, und ich sollte in mein Haus gehen, um zu essen und zu trinken und bei meinem Weibe zu liegen? So wahr du lebst und deine Seele lebt, wenn ich dieses tue!
- 12 Da sprach David zu Urija: Bleibe auch heute noch hier, und morgen werde ich dich entlassen. So blieb Urija an jenem Tage und am folgenden in Jerusalem.
- 13 Und David lud ihn, und er aß und trank vor ihm, und er machte ihn trunken. Und am Abend ging er hinaus, um sich auf sein Lager niederzulegen bei den Knechten seines Herrn; aber in sein Haus ging er nicht hinab.
- 14 Und es geschah am Morgen, da schrieb David einen Brief an Joab und sandte ihn durch Urija.

- 15 Und er schrieb in dem Briefe also:  
Stellet Urija voran,  
wo der Streit am stärksten ist,  
und ziehet euch hinter ihm zurück,  
daß er erschlagen werde und sterbe.
- 16 Und es geschah, als Joab die Stadt einschloß, da stellte er Urija an den Ort,  
von dem er wußte, daß tapfere Männer daselbst waren.
- 17 Und die Männer der Stadt zogen heraus und stritten wider Joab,  
und es fielen etliche von dem Volke,  
von den Knechten Davids; und auch Urija, der Hethiter, starb.
- 18 Da sandte Joab hin und berichtete David alle Begebenheiten des Streites.
- 19 Und er befahl dem Boten und sprach:  
Wenn du geendigt hast, alle Begebenheiten des Streites dem König zu melden,
- 20 so geschehe es, wenn der Grimm des Königs aufsteigt, und er zu dir spricht: Warum habt ihr euch der Stadt genähert, um zu streiten? Wußtet ihr nicht, daß sie von der Mauer herab schießen würden?
- 21 Wer hat Abimelech, den Sohn Jerubbeseths, erschlagen?  
Warf nicht ein Weib den oberen Stein einer Handmühle von der Mauer auf ihn herab, daß er starb zu Tebez? Warum habt ihr euch der Mauer genähert? so sollst du sagen: Auch dein Knecht Urija, der Hethiter, ist tot.

- 22 Und der Bote ging hin; und er kam und berichtete David alles,  
wozu Joab ihn gesandt hatte.
- 23 Und der Bote sprach zu David:  
Da die Männer die Oberhand über uns hatten und gegen uns aufs Feld herauszogen,  
so drangen wir auf sie ein bis zum Eingang des Tores.
- 24 Da schossen die Schützen von der Mauer herab auf deine Knechte,  
und es starben etliche von den Knechten des Königs; und auch dein Knecht Urija, der Hethiter, ist tot.
- 25 Da sprach David zu dem Boten:  
So sollst du zu Joab sagen: Laß diese Sache nicht übel sein in deinen Augen, denn das Schwert frißt bald so,  
bald so;
- verstärke deinen Streit gegen die Stadt und zerstöre sie!  
So ermutige ihn.
- 26 Und als das Weib Urijas hörte,  
daß Urija, ihr Mann, tot war,  
klagte sie um ihren Gatten.
- 27 Als aber die Trauer vorüber war,  
sandte David hin und nahm sie in sein Haus; und sie wurde sein Weib und gebar ihm einen Sohn. Aber die Sache, die David getan hatte, war übel in den Augen JHWHs.



12 *Nathans Strafrede  
und Davids Buße*

- 1 Und JHWH sandte Nathan zu David;  
und er kam zu ihm und sprach zu ihm:  
Zwei Männer waren in einer Stadt,  
der eine reich,  
und der andere arm.
- 2 Der Reiche hatte Kleinvieh und Rinder in großer Menge.
- 3 Der Arme hatte aber gar nichts,  
als nur ein einziges kleines Lamm,  
das er gekauft hatte;  
und er nährte es,  
und es wurde groß bei ihm,  
und mit seinen Kindern zugleich;  
es aß von seinem Bissen  
und trank aus seinem Becher  
und schlief an seinem Busen,  
und es war ihm wie eine Tochter.
- 4 Da kam ein Reisender zu

dem reichen Manne;  
und es dauerte ihn,  
von seinem Kleinvieh und von seinen Rindern zu nehmen,  
um es für den Wanderer zuzurichten,  
der zu ihm gekommen war,  
und er nahm das Lamm des armen Mannes und richtete es zu für den Mann,  
der zu ihm gekommen war.

- 5 Da entbrannte der Zorn Davids sehr wider den Mann,  
und er sprach zu Nathan:  
So wahr JHWH lebt,  
der Mann,  
der dieses getan hat,  
ist ein Kind des Todes;
- 6 und das Lamm soll er vierfältig erstatten,  
darum daß er diese Sache getan,  
und weil er kein Mitleid gehabt hat!
- 7 Da sprach Nathan zu David:  
Du bist der Mann!

- So spricht JHWH,  
der Gott Israels:  
Ich habe dich zum König über Israel gesalbt,  
und ich habe dich aus der Hand Sauls errettet,
- 8 und ich habe dir das Haus deines Herrn gegeben und die Weiber deines Herrn in deinen Schoß,  
und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben;  
und wenn es zu wenig war,  
so hätte ich dir noch dies und das hinzugefügt.
- 9 Warum hast du das Wort JHWHs verachtet,  
indem du tatest,  
was übel ist in seinen Augen?  
Urija,  
den Hethiter,  
hast du mit dem Schwerte erschlagen,  
und sein Weib hast du dir zum Weibe genommen;  
ihn selbst hast du ja umgebracht durch das Schwert der Kinder Ammon.
- 10 Nun denn,  
so soll von deinem Hause das Schwert nicht weichen ewiglich,  
darum daß du mich verachtet und das Weib Urijas,  
des Hethiters,  
genommen hast,  
daß sie dir zum Weibe sei.
- 11 So spricht JHWH:  
Siehe,  
ich will aus deinem Hause Unglück über dich erwecken,  
und ich will deine Weiber vor deinen Augen nehmen  
und sie deinem Nächsten geben,  
daß er bei deinen Weibern liege vor den Augen dieser Sonne!
- 12 Denn du,  
du hast es im Verborgenen getan;  
ich aber,  
ich werde dieses tun vor ganz Israel und vor der Sonne!
- 13 Da sprach David zu

Nathan:  
Ich habe gegen JHWH  
gesündigt.  
Und Nathan sprach zu  
David:  
So hat auch JHWH deine  
Sünde hinweggetan,  
du wirst nicht sterben.

14 Nur weil du den Feinden  
JHWHs durch diese Sache  
Anlaß zur Lästerung  
gegeben hast,  
so soll auch der Sohn,  
der dir geboren ist,  
gewißlich sterben.

15 Und Nathan ging nach  
seinem Hause.  
Und JHWH schlug das  
Kind,  
welches das Weib Urijas  
dem David geboren hatte,  
und es wurde todkrank.

Davids Bestrafung -  
Geburt Salomos

16 Und David suchte Gott um  
des Knaben willen;  
und David fastete und ging  
hinein und lag über Nacht  
auf der Erde.

17 Und die Ältesten seines  
Hauses machten sich zu  
ihm auf,  
um ihn von der Erde  
aufzurichten;  
aber er wollte nicht und aß  
kein Brot mit ihnen.

18 Und es geschah am siebten  
Tage,  
da starb das Kind.  
Und die Knechte Davids  
fürchteten sich,  
ihm zu berichten,  
daß das Kind tot sei;  
denn sie sprachen:  
Siehe,  
als das Kind noch am  
Leben war,  
haben wir zu ihm geredet,  
und er hat nicht auf unsere  
Stimme gehört;  
und wie sollen wir nun zu  
ihm sagen:  
Das Kind ist tot?  
Er würde etwas Übles tun.

19 Und David sah,  
daß seine Knechte sich  
zuflüsterten;  
da merkte David,  
daß das Kind tot war;  
und David sprach zu seinen

Knechten:  
Ist das Kind tot?  
Und sie sprachen:  
Es ist tot.

20 Da stand David von der  
Erde auf und wusch und  
salbte sich und wechselte  
seine Kleider,  
und ging in das Haus  
JHWHs und betete an;  
und er kam in sein Haus  
und forderte,  
daß man ihm Speise  
vorseze,  
und er aß.

21 Da sprachen seine Knechte  
zu ihm:  
Was ist das für ein Ding,  
das du tust?  
Als das Kind lebte,  
hast du um seinetwillen  
gefastet und geweint,  
und wie das Kind tot ist,  
stehst du auf und issest?

22 Und er sprach:  
Als das Kind noch lebte,  
habe ich gefastet und  
geweint,  
weil ich dachte:  
Wer weiß,

ob JHWH mir nicht gnädig  
sein wird,  
daß das Kind am Leben  
bleibt?

23 Nun es aber tot ist,  
warum sollte ich denn  
fasten?  
Vermag ich es wieder  
zurückzubringen?  
Ich gehe zu ihm,  
aber es wird nicht zu mir  
zurückkehren.

24 Und David tröstete  
Bathseba,  
sein Weib,  
und ging zu ihr ein und lag  
bei ihr.  
Und sie gebar einen Sohn,  
und er gab ihm den Namen  
Salomo.

25 Und JHWH liebte ihn.  
Und er sandte durch  
Nathan,  
den Propheten,  
und gab ihm den Namen  
Jedidjah,  
um JHWHs willen.

Davids Sieg über die  
Ammoniter

- 26 Und Joab stritt wider Rabba der Kinder Ammon, und er nahm die Königsstadt ein.
- 27 Und Joab sandte Boten zu David und ließ ihm sagen: Ich habe wider Rabba gestritten, habe auch die Wasserstadt eingenommen;
- 28 und nun versammle das übrige Volk und belagere die Stadt und nimm sie ein, daß nicht ich die Stadt einnehme, und sie nach meinem Namen genannt werde.
- 29 Da versammelte David alles Volk und zog nach Rabba, und er stritt wider dasselbe und nahm es ein.
- 30 Und er nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupte; ihr Gewicht war ein Talent Gold, und Edelsteine waren daran; und sie kam auf das Haupt Davids. Und die Beute der Stadt brachte er hinaus in großer Menge.
- 31 Und das Volk, das darin war, führte er hinaus und legte es unter die Säge und unter eiserne Dreschwagen und unter eiserne Beile, und ließ sie durch einen Ziegelofen gehen. Und also tat er allen Städten der Kinder Ammon. Und David und das ganze Volk kehrten nach Jerusalem zurück.

- 13 *Ammons Schandtat*
- 1 Und es geschah danach: Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, ihr Name war Tamar; und Amnon, der Sohn Davids, liebte sie.
- 2 Und es war dem Amnon wehe zum Krankwerden um seiner Schwester Tamar willen; denn sie war eine Jungfrau, und es war in den Augen Ammons unmöglich, ihr das Geringste zu tun.
- 3 Und Amnon hatte einen Freund, sein Name war Jonadab, der Sohn Schimeas, des Bruders Davids; und Jonadab war ein sehr kluger Mann.
- 4 Und er sprach zu ihm: Warum bist du so abgezehrt, Königssohn, Morgen für Morgen? Willst du es mir nicht kundtun? Und Amnon sprach zu ihm: Ich liebe Tamar, die Schwester meines Bruders Absalom.
- 5 Und Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Lager und stelle dich krank; und kommt dein Vater, um dich zu sehen, so sprich zu ihm: Laß doch meine Schwester Tamar kommen und mir Speise zu essen geben, und vor meinen Augen das Essen zubereiten, damit ich zusehe und aus ihrer Hand esse.
- 6 Und Amnon legte sich und stellte sich krank. Und als der König kam, um ihn zu sehen, da sprach Amnon zu dem König: Laß doch meine Schwester Tamar kommen und vor meinen Augen zwei Kuchen bereiten,

- daß ich aus ihrer Hand esse.
- 7 Da sandte David zu Tamar ins Haus und ließ ihr sagen: Gehe doch in das Haus deines Bruders Amnon und bereite ihm das Essen.
- 8 Und Tamar ging in das Haus ihres Bruders Amnon; er lag aber zu Bette. Und sie nahm den Teig und knetete ihn, und bereitete Kuchen vor seinen Augen und backte die Kuchen.
- 9 Und sie nahm die Pfanne und schüttete sie vor ihm aus. Aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Laßt jedermann von mir hinausgehen! Und jedermann ging von ihm hinaus.
- 10 Da sprach Amnon zu Tamar: Bringe das Essen in das innere Gemach,
- daß ich von deiner Hand esse.  
Und Tamar nahm die Kuchen,  
die sie zubereitet hatte,  
und brachte sie ihrem Bruder Amnon in das innere Gemach.
- 11 Und als sie ihm zu essen hinreichte,  
da ergriff er sie und sprach zu ihr:  
Komm,  
liege bei mir,  
meine Schwester!
- 12 Und sie sprach zu ihm:  
Nicht doch,  
mein Bruder!  
Schwäche mich nicht,  
denn also tut man nicht in Israel;  
begehe nicht diese Schandtat!
- 13 Und ich,  
wohin sollte ich meinen Schimpf tragen?  
Und du,  
du würdest sein wie einer der Schändlichen in Israel.  
Und nun rede doch zum

- König,  
denn er wird mich dir nicht verweigern.
- 14 Er wollte aber nicht auf ihre Stimme hören;  
und er überwältigte sie und schwächte sie und beschlief sie.
- 15 Und Amnon haßte sie mit einem sehr großen Hasse;  
denn der Haß,  
womit er sie haßte,  
war größer als die Liebe,  
womit er sie geliebt hatte.  
Und Amnon sprach zu ihr: Stehe auf,  
gehe!
- 16 Und sie sprach zu ihm:  
Es gibt keine Ursache zu diesem Übel,  
mich wegzutreiben,  
welches größer ist als das andere,  
das du mir angetan hast.  
Aber er wollte nicht auf sie hören.
- 17 Und er rief seinem Knaben,  
seinem Diener,  
und sprach:
- Treibt doch diese hinaus,  
von mir weg,  
und verriegele die Tür hinter ihr!
- 18 Sie trug aber ein langes Gewand;  
denn also waren die Töchter des Königs,  
die Jungfrauen,  
mit Gewändern bekleidet.  
Und sein Diener führte sie hinaus und verriegelte die Tür hinter ihr.
- 19 Da nahm Tamar Asche auf ihr Haupt und zerriß das lange Gewand,  
das sie anhatte,  
und sie legte ihre Hand auf ihr Haupt und ging und schrie im Gehen.
- Absaloms Rache und Flucht
- 20 Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr:  
Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen?  
Nun denn,  
meine Schwester,  
schweige still;

er ist dein Bruder,  
nimm dir diese Sache nicht  
zu Herzen!  
Da blieb Tamar,  
und zwar einsam,  
im Hause ihres Bruders  
Absalom.

21 Und der König David hörte  
alle diese Dinge,  
und er wurde sehr zornig.

22 Und Absalom redete mit  
Amnon weder Böses noch  
Gutes;  
denn Absalom haßte  
Amnon,  
darum daß er seine  
Schwester Tamar  
geschwächt hatte.

23 Und es geschah nach zwei  
vollen Jahren,  
da hatte Absalom  
Schafscherer zu  
Baal-Hazor,  
das bei Ephraim liegt;  
und Absalom lud alle  
Söhne des Königs.

24 Und Absalom kam zu dem  
König und sprach:  
Siehe doch,

dein Knecht hat die  
Schafscherer;  
es gehe doch der König  
und seine Knechte mit  
deinem Knechte.

25 Aber der König sprach zu  
Absalom:  
Nicht doch,  
mein Sohn!  
Laß uns doch nicht  
allesamt gehen,  
daß wir dir nicht  
beschwerlich fallen.  
Und er drang in ihn;  
aber er wollte nicht gehen,  
und er segnete ihn.

26 Da sprach Absalom:  
Wenn nicht,  
so laß doch meinen Bruder  
Amnon mit uns gehen!  
Und der König sprach zu  
ihm:  
Warum soll er mit dir  
gehen?

27 Absalom aber drang in ihn;  
da ließ er Amnon und alle  
Söhne des Königs mit ihm  
gehen.

28 Und Absalom gebot seinen

Knaben und sprach:  
Sehet doch zu,  
wenn Amnon fröhlichen  
Herzens wird vom Wein,  
und ich zu euch spreche:  
Erschlaget Amnon!  
so tötet ihn,  
fürchtet euch nicht!  
Bin ich es nicht,  
der es euch geboten hat?  
Seid stark und seid tapfer!

29 Und die Knaben Absaloms  
taten dem Amnon,  
so wie Absalom geboten  
hatte.  
Da standen alle Söhne des  
Königs auf und bestiegen  
ein jeder sein Maultier und  
flohen.

30 Und es geschah,  
während sie auf dem Wege  
waren,  
da kam das Gerücht zu  
David,  
indem man sagte:  
Absalom hat alle Söhne  
des Königs erschlagen,  
und nicht einer von ihnen  
ist übriggeblieben.

31 Da stand der König auf

und zerriß seine Kleider  
und legte sich auf die Erde;  
und alle seine Knechte  
standen da mit zerrissenen  
Kleidern.

32 Da hob Jonadab,  
der Sohn Schimeas,  
des Bruders Davids,  
an und sprach:  
Mein Herr sage nicht:  
Sie haben alle die  
Jünglinge,  
die Söhne des Königs,  
getötet;  
denn Amnon allein ist tot;  
denn nach dem Beschluß  
Absaloms war es  
festgestellt von dem Tage  
an,  
da er seine Schwester  
Tamar geschwächt hat.

33 Und nun nehme mein Herr,  
der König,  
die Sache nicht zu Herzen,  
daß er spreche:  
Alle Söhne des Königs sind  
tot;  
sondern Amnon allein ist  
tot.

34 Und Absalom entfloh.

Und der Knabe,  
der Wächter,  
erhob seine Augen und sah:  
Und siehe,  
viel Volks kam von dem  
Wege hinter ihm,  
von der Seite des Berges.

35 Da sprach Jonadab zu dem  
König:  
Siehe,  
die Söhne des Königs  
kommen;  
wie dein Knecht gesagt  
hat,  
also ist es geschehen.

36 Und es geschah,  
sowie er ausgeredet hatte,  
siehe,  
da kamen die Söhne des  
Königs und erhoben ihre  
Stimme und weinten;  
und auch der König und  
alle seine Knechte brachen  
in ein sehr großes Weinen  
aus.

37 Absalom aber entfloh und  
ging zu Talmai,  
dem Sohne Ammihurs,  
dem König von Gesur.  
Und David trauerte um

seinen Sohn alle Tage.

38 Absalom aber entfloh und  
ging nach Gesur;  
und er war daselbst drei  
Jahre.

39 Und der König David  
sehnte sich,  
zu Absalom  
hinauszuziehen;  
denn er hatte sich über  
Amnon getröstet,  
daß er tot war.

14 *Absaloms Rückkehr  
und Begnadigung*

1 Und Joab,  
der Sohn der Zeruja,  
merkte,  
daß das Herz des Königs  
nach Absalom stand.

2 Da sandte Joab nach  
Tekoa und ließ von dannen  
ein kluges Weib holen;  
und er sprach zu ihr:  
Stelle dich doch trauernd  
und ziehe Trauerkleider an  
und salbe dich nicht mit  
Öl,  
und sei wie ein Weib,  
das schon viele Tage über  
einen Toten trauert;

3 und gehe zum König hinein  
und rede zu ihm nach  
diesem Worte.  
Und Joab legte ihr die  
Worte in den Mund.

4 Und das tekoitische Weib  
sprach zu dem König;  
und sie fiel auf ihr Antlitz  
zur Erde und beugte sich  
nieder und sprach:  
Hilf,

o König!

5 Und der König sprach zu  
ihr:  
Was ist dir?  
Und sie sprach:  
Fürwahr,  
ich bin eine Witwe,  
und mein Mann ist  
gestorben.

6 Und deine Magd hatte zwei  
Söhne,  
und sie zankten sich beide  
auf dem Felde,  
und niemand war da,  
der rettend dazwischentrat;  
und der eine schlug den  
anderen und tötete ihn.

7 Und siehe,  
das ganze Geschlecht ist  
wider deine Magd  
aufgestanden,  
und sie sprechen:  
Gib den heraus,  
der seinen Bruder  
erschlagen hat,  
daß wir ihn töten für die  
Seele seines Bruders,  
den er ermordet hat,  
und auch den Erben  
vertilgen!

Und so wollen sie meine Kohle auslöschen, die mir übriggeblieben ist, um meinem Manne weder Namen noch Überrest auf dem Erdboden zu lassen.

8 Da sprach der König zu dem Weibe: Gehe nach deinem Hause, und ich werde deinethalben gebieten.

9 Und das tekoitische Weib sprach zu dem König: Auf mir, mein Herr König, und auf dem Hause meines Vaters sei die Ungerechtigkeit; der König aber und sein Thron seien schuldlos!

10 Und der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, und er soll dich fortan nicht mehr antasten.

11 Und sie sprach: Der König gedenke doch JHWHs, deines Gottes,

damit der Bluträcher nicht noch mehr Verderben anrichte, und sie meinen Sohn nicht vertilgen! Und er sprach: So wahr JHWH lebt, wenn von den Haaren deines Sohnes eines auf die Erde fällt!

12 Und das Weib sprach: Laß doch deine Magd ein Wort zu meinem Herrn, dem König, reden!

13 Und er sprach: Rede! Da sprach das Weib: Und warum hast du dergleichen wider Gottes Volk im Sinne? Denn da der König dieses Wort geredet hat, ist er wie schuldig, indem der König seinen Verstoßenen nicht zurückholen läßt.

14 Denn wir müssen gewißlich sterben und sind wie Wasser,

das auf die Erde geschüttet ist, welches man nicht wieder sammeln kann; und Gott nimmt nicht das Leben weg, sondern er sinnt darauf, daß der Verstoßene nicht von ihm weg verstoßen bleibe.

15 Und nun, daß ich gekommen bin, um dieses Wort zu dem König, meinem Herrn, zu reden, ist, weil das Volk mich in Furcht gesetzt hat. Da dachte deine Magd: Ich will doch zu dem König reden, vielleicht wird der König das Wort seiner Magd tun;

16 denn der König wird erhören, um seine Magd aus der Hand des Mannes zu erretten, der mich und meinen Sohn zusammen aus dem Erbteil

Gottes vertilgen will.

17 Und deine Magd dachte: Das Wort meines Herrn, des Königs, möge doch zur Beruhigung sein; denn wie ein Engel Gottes, also ist mein Herr, der König, um das Gute und das Böse anzuhören; und JHWH, dein Gott, sei mit dir!

18 Da antwortete der König und sprach zu dem Weibe: Verhehle mir doch ja nichts, wonach ich dich fragen will! Und das Weib sprach: Es wolle doch mein Herr, der König, reden!

19 Und der König sprach: Ist die Hand Joabs mit dir in diesem allem? Und das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt,

mein Herr König,  
wenn zur Rechten oder zur  
Linken zu weichen ist von  
allem,  
was mein Herr,  
der König,  
redet!  
Denn dein Knecht Joab,  
er hat es mir geboten,  
und er hat deiner Magd  
alle diese Worte in den  
Mund gelegt.

20 Um das Ansehen der Sache  
zu wenden,  
hat dein Knecht Joab  
dieses getan;  
aber mein Herr ist weise,  
gleich der Weisheit eines  
Engels Gottes,  
daß er alles weiß,  
was auf Erden vorgeht.

21 Und der König sprach zu  
Joab:  
Siehe doch,  
ich habe dieses getan;  
so gehe hin,  
hole den Jüngling,  
den Absalom,  
zurück.

22 Da fiel Joab auf sein

Angesicht zur Erde und  
beugte sich nieder und  
segnete den König;  
und Joab sprach:  
Heute weiß dein Knecht,  
daß ich Gnade gefunden  
habe in deinen Augen,  
mein Herr König,  
da der König das Wort  
seines Knechtes getan hat.

23 Und Joab machte sich auf  
und ging nach Gesur,  
und er brachte Absalom  
nach Jerusalem.

24 Aber der König sprach:  
Er soll sich nach seinem  
Hause wenden und mein  
Angesicht nicht sehen.  
Und Absalom wandte sich  
nach seinem Hause und  
sah das Angesicht des  
Königs nicht.

25 Und in ganz Israel war kein  
Mann wegen seiner  
Schönheit so sehr zu  
preisen wie Absalom;  
von seiner Fußsohle bis zu  
seinem Scheitel war kein  
Fehl an ihm.

26 Und wenn er sein Haupt  
scheren ließ es geschah  
nämlich von Jahr zu Jahr,  
daß er es scheren ließ,  
denn es war ihm zu schwer,  
und so ließ er es scheren so  
wog sein Haupthaar  
zweihundert Sekel,  
nach dem Gewicht des  
Königs.

27 Und dem Absalom wurden  
drei Söhne geboren und  
eine Tochter,  
ihr Name war Tamar;  
sie war ein Weib,  
schön von Ansehen.

28 Und Absalom wohnte zu  
Jerusalem zwei volle Jahre;  
und er sah das Angesicht  
des Königs nicht.

29 Da sandte Absalom zu  
Joab,  
um ihn zu dem König zu  
senden;  
aber er wollte nicht zu ihm  
kommen.  
Und er sandte wiederum  
zum zweiten Mal,  
aber er wollte nicht  
kommen.

30 Da sprach er zu seinen  
Knechten:  
Sehet,  
das Ackerstück Joabs ist  
an meiner Seite,  
und er hat daselbst Gerste;  
gehet hin und zündet es  
mit Feuer an!  
Und die Knechte Absaloms  
zündeten das Ackerstück  
mit Feuer an.

31 Da machte Joab sich auf  
und kam zu Absalom ins  
Haus,  
und sprach zu ihm:  
Warum haben deine  
Knechte mein Ackerstück  
mit Feuer angezündet?

32 Und Absalom sprach zu  
Joab:  
Siehe,  
ich habe zu dir gesandt  
und dir sagen lassen:  
Komm her,  
daß ich dich zu dem König  
sende,  
um ihm zu sagen:  
Warum bin ich von Gesur  
gekommen?  
Besser wäre mir,  
ich wäre noch dort.



Und nun möchte ich das  
Angesicht des Königs  
sehen;  
und wenn eine  
Ungerechtigkeit an mir ist,  
so töte er mich!

- 33 Da begab sich Joab zu dem  
König und berichtete es  
ihm.  
Und er rief Absalom;  
und er kam zu dem König  
und warf sich auf sein  
Antlitz zur Erde nieder vor  
dem König,  
und der König küßte  
Absalom.

15 *Absaloms Aufstand  
gegen David*

- 1 Und es geschah hernach,  
da schaffte sich Absalom  
Wagen und Rosse an,  
und fünfzig Mann,  
die vor ihm herliefen.
- 2 Und Absalom machte sich  
früh auf und stellte sich an  
die Seite des Torweges;  
und es geschah:  
Jedermann,  
der einen Rechtsstreit  
hatte,  
um zu dem König zu  
Gericht zu kommen,  
dem rief Absalom zu und  
sprach:  
Aus welcher Stadt bist du?  
Und sprach er:  
Dein Knecht ist aus einem  
der Stämme Israels,
- 3 so sprach Absalom zu ihm:  
Siehe,  
deine Sachen sind gut und  
recht;  
aber du hast von seiten des  
Königs niemand,  
der sie anhörte.
- 4 Und Absalom sprach:  
Wer mich doch zum  
Richter setzte im Lande,  
daß jedermann zu mir  
käme,  
der einen Rechtsstreit und  
Rechtshandel hat,  
und ich würde ihm zu  
seinem Recht verhelfen!
- 5 Und es geschah,  
wenn jemand ihm nahte,  
um sich vor ihm  
niederzubeugen,  
so streckte er seine Hand  
aus und ergriff ihn und  
küßte ihn.
- 6 Und Absalom tat auf solche  
Weise allen Israeliten,  
die zu dem König zu  
Gericht kamen;  
und so stahl Absalom das  
Herz der Männer von  
Israel.
- 7 Und es geschah am Ende  
von vierzig Jahren,  
da sprach Absalom zu dem  
König:  
Laß mich doch hingehen  
und zu Hebron mein  
Gelübde erfüllen,

- das ich JHWH gelobt habe;
- 8 denn als ich zu Gesur in  
Syrien wohnte,  
tat dein Knecht ein  
Gelübde und sprach:  
Wenn JHWH mich wirklich  
nach Jerusalem  
zurückbringt,  
so will ich JHWH dienen.
- 9 Und der König sprach zu  
ihm:  
Gehe hin in Frieden!  
Und er machte sich auf  
und ging nach Hebron.
- 10 Und Absalom sandte  
Kundschafter in alle  
Stämme Israels und ließ  
sagen:  
Sobald ihr den Schall der  
Posaune höret,  
so sprecht:  
Absalom ist König  
geworden zu Hebron!
- 11 Und mit Absalom gingen  
zweihundert Mann aus  
Jerusalem;  
sie waren geladen worden  
und gingen in ihrer Einfalt;  
und sie wußten um nichts.
- 12 Und Absalom entbot  
Ahitophel,  
den Giloniter,  
den Rat Davids,  
aus seiner Stadt,  
aus Gilo,  
während er die Opfer  
schlachtete.  
Und die Verschwörung  
wurde stark,  
und das Volk mehrte sich  
fort und fort bei Absalom.
- Davids Flucht aus  
Jerusalem
- 13 Und es kam einer zu David,  
der ihm berichtete und  
sprach:  
Das Herz der Männer von  
Israel hat sich Absalom  
zugewandt.
- 14 Da sprach David zu allen  
seinen Knechten,  
die in Jerusalem bei ihm  
waren:  
Machet euch auf und laßt  
uns fliehen;  
denn sonst wird es kein  
Entrinnen für uns geben  
vor Absalom.  
Eilet,

- hinwegzugehen,  
daß er nicht eilends uns  
erreiche und das Unglück  
über uns treibe und die  
Stadt schlage mit der  
Schärfe des Schwertes!
- 15 Und die Knechte des  
Königs sprachen zu dem  
König:  
Nach allem,  
was mein Herr,  
der König,  
zu tun erwählen wird,  
siehe hier,  
deine Knechte!
- 16 Und der König zog hinaus,  
und sein ganzes Haus in  
seinem Gefolge;  
und der König ließ zehn  
Kehsweiber zurück,  
um das Haus zu bewahren.
- 17 So zog der König hinaus,  
und alles Volk in seinem  
Gefolge,  
und sie machten Halt bei  
dem entfernten Hause.
- 18 Und alle seine Knechte  
zogen an seiner Seite  
hinüber;
- und alle Kerethiter und alle  
Pelethiter,  
und alle Gathiter,  
sechshundert Mann,  
die in seinem Gefolge von  
Gath gekommen waren,  
zogen vor dem König  
hinüber.
- 19 Da sprach der König zu  
Ittai,  
dem Gathiter:  
Warum willst auch du mit  
uns gehen?  
Kehre um und bleibe bei  
dem König;  
denn du bist ein Fremder,  
und sogar in deinen Ort  
eingewandert.
- 20 Gestern bist du gekommen,  
und heute sollte ich dich  
mit uns umherirren lassen?  
Ich aber gehe,  
wohin ich gehe.  
Kehre um und führe deine  
Brüder zurück;  
Güte und Wahrheit seien  
mit dir!
- 21 Aber Ittai antwortete dem  
König und sprach:  
So wahr JHWH lebt und

mein Herr König lebt,  
an dem Orte,  
wo mein Herr,  
der König,  
sein wird,  
sei es zum Tode,  
sei es zum Leben,  
dasselbst wird auch dein  
Knecht sein!

22 Da sprach David zu Ittai:  
Komm und ziehe hinüber!  
Und Ittai,  
der Gathiter,  
zog hinüber mit allen  
seinen Männern und allen  
Kindern,  
die bei ihm waren.

23 Und das ganze Land weinte  
mit lauter Stimme,  
und alles Volk ging  
hinüber.  
Und der König ging über  
den Bach Kidron;  
und alles Volk zog hinüber  
nach dem Wege zur Wüste  
hin.

24 Und siehe,  
auch Zadok war da und  
alle Leviten mit ihm,  
die Lade des Bundes

Gottes tragend;  
und sie stellten die Lade  
Gottes hin,  
und Abjathar ging hinauf,  
bis alles Volk aus der Stadt  
vollends hinübergegangen  
war.

25 Und der König sprach zu  
Zadok:  
Bringe die Lade Gottes in  
die Stadt zurück.  
Wenn ich Gnade finde in  
den Augen JHWHs,  
so wird er mich  
zurückbringen,  
und mich sie und seine  
Wohnung sehen lassen.

26 Wenn er aber also spricht:  
Ich habe kein Gefallen an  
dir hier bin ich,  
mag er mit mir tun,  
wie es gut ist in seinen  
Augen.

27 Und der König sprach zu  
Zadok,  
dem Priester:  
Bist du nicht der Seher?  
Kehre in die Stadt zurück  
in Frieden,  
und Achimaaz,

dein Sohn,  
und Jonathan,  
der Sohn Abjathars,  
eure beiden Söhne,  
mit euch.

28 Sehet,  
ich will in den Ebenen der  
Wüste verziehen,  
bis ein Wort von euch  
kommt,  
mir Kunde zu geben.

29 Und Zadok und Abjathar  
brachten die Lade Gottes  
nach Jerusalem zurück,  
und sie blieben daselbst.

30 David aber ging die  
Anhöhe der Olivenbäume  
hinauf und weinte,  
während er hinaufging;  
und sein Haupt war  
verhüllt,  
und er ging barfuß,  
und alles Volk,  
das bei ihm war,  
hatte ein jeder sein Haupt  
verhüllt und ging unter  
Weinen hinauf.

31 Und man berichtete David  
und sprach:

Ahitophel ist unter den  
Verschworenen mit  
Absalom.  
Da sprach David:  
Betöre doch den Rat  
Antiophels,  
JHWH!

32 Und es geschah,  
als David auf den Gipfel  
gekommen war,  
wo er Gott anzubeten  
pflegte,  
siehe,  
da kam ihm Husai,  
der Arkiter,  
entgegen mit zerrissenem  
Leibroek und Erde auf  
seinem Haupte.

33 Und David sprach zu ihm:  
Wenn du mit mir weiter  
gehst,  
so wirst du mir zur Last  
sein.

34 Wenn du aber in die Stadt  
zurückkehrst und zu  
Absalom sagst:  
Dein Knecht,  
o König,  
will ich sein;  
wie ich von jeher der

Knecht deines Vaters  
gewesen bin,  
so will ich jetzt dein  
Knecht sein:  
so wirst du mir den Rat  
Ahitophels zunichte  
machen.

35 Und sind nicht Zadok und  
Abjathar,  
die Priester,  
dort bei dir?  
Und es soll geschehen,  
jede Sache,  
die du aus dem Hause des  
Königs hören wirst,  
sollst du Zadok und  
Abjathar,  
den Priestern,  
kundtun.

36 Siehe,  
ihre beiden Söhne sind  
daselbst bei ihnen,  
Achimaaz,  
des Zadok,  
und Jonathan,  
des Abjathar Sohn;  
so entbietet mir durch sie  
jede Sache,  
die ihr hören werdet.

37 Da begab sich Husai,

der Freund Davids,  
in die Stadt;  
Absalom aber zog in  
Jerusalem ein.

16 *Verleumdung des  
Mefi-Boschet durch  
Ziba - Davids  
Verfluchung durch  
Schimi*

1 Und als David von dem  
Gipfel ein wenig weiter  
gegangen war,  
siehe,  
da kam Ziba,  
der Knabe Mephiboseths,  
ihm entgegen mit einem  
Paar gesattelter Esel,  
und auf ihnen zweihundert  
Brote und hundert  
Rosinenkuchen und  
hundert Kuchen von  
getrocknetem Obst und ein  
Schlauch Wein.

2 Und der König sprach zu  
Ziba:  
Was willst du damit?  
Und Ziba sprach:  
Die Esel sind für das Haus  
des Königs,  
um darauf zu reiten,  
und das Brot und das  
getrocknete Obst zum  
Essen für die Knaben,  
und der Wein zum Trinken  
für den,

der in der Wüste ermattet.  
3 Und der König sprach:  
Und wo ist der Sohn deines  
Herrn?  
Und Ziba sprach zu dem  
König:  
Siehe,  
er bleibt in Jerusalem;  
denn er sprach:  
Heute wird mir das Haus  
Israel das Königtum meines  
Vaters wiedergeben!

4 Da sprach der König zu  
Ziba:  
Siehe,  
dein ist alles,  
was Mephiboseth gehört.  
Und Ziba sprach:  
Ich beuge mich nieder;  
möge ich Gnade finden in  
deinen Augen,  
mein Herr König!

5 Und als der König David  
nach Bachurim kam,  
siehe,  
da kam von dannen heraus  
ein Mann vom Geschlecht  
des Hauses Sauls,  
sein Name war Simei,  
der Sohn Geras.

- Er kam unter Fluchen  
heraus,
- 6 und warf mit Steinen nach  
David und nach allen  
Knechten des Königs  
David;  
und alles Volk und alle  
Helden waren zu seiner  
Rechten und zu seiner  
Linken.
- 7 Und Simei sprach also,  
indem er fluchte:  
Hinweg,  
hinweg,  
du Mann des Blutes und  
Mann Belials!
- 8 JHWH hat alles Blut des  
Hauses Sauls,  
an dessen Statt du König  
geworden bist,  
auf dich zurückgebracht,  
und JHWH hat das  
Königtum in die Hand  
deines Sohnes Absalom  
gegeben;  
und siehe,  
nun bist du in deinem  
Unglück,  
denn ein Mann des Blutes  
bist du!
- 9 Und Abisai,  
der Sohn der Zeruja,  
sprach zu dem König:  
Warum soll dieser tote  
Hund meinem Herrn,  
dem König,  
fluchen?  
Laß mich doch  
hinübergehen und ihm den  
Kopf wegnehmen!
- 10 Aber der König sprach:  
Was haben wir miteinander  
zu schaffen,  
ihr Söhne der Zeruja?  
Ja,  
mag er fluchen!  
Denn wenn JHWH ihm  
gesagt hat:  
Fluche David!  
Wer darf dann sagen:  
Warum tust du also?
- 11 Und David sprach zu Abisai  
und zu allen seinen  
Knechten:  
Siehe,  
mein Sohn,  
der aus meinem Leibe  
hervorgegangen ist,  
trachtet mir nach dem  
Leben;  
wieviel mehr nun dieser

- Benjaminiter!  
Laßt ihn,  
daß er fluche;  
denn JHWH hat es ihn  
geheißen.
- 12 Vielleicht wird JHWH mein  
Elend ansehen,  
und JHWH mir Gutes  
erstaten dafür,  
daß mir geflucht wird an  
diesem Tage.
- 13 Und David und seine  
Männer zogen auf dem  
Wege;  
Simei aber ging an der  
Seite des Berges,  
ihm gegenüber,  
immerfort fluchend,  
und warf mit Steinen gegen  
ihn und warf Staub empor.
- 14 Und der König und alles  
Volk,  
das bei ihm war,  
kamen ermattet an;  
und er erholte sich  
dasselbst.
- Ahitofel und Huschai als  
Ratgeber Absaloms
- 15 Absalom aber und alles  
Volk,  
die Männer von Israel,  
kamen nach Jerusalem,  
und Ahitophel mit ihm.
- 16 Und es geschah,  
als Husai,  
der Arkiter,  
der Freund Davids,  
zu Absalom kam,  
da sprach Husai zu  
Absalom:  
Es lebe der König!  
es lebe der König!
- 17 Und Absalom sprach zu  
Husai:  
Ist das deine Güte an  
deinem Freunde?  
Warum bist du nicht mit  
deinem Freunde gegangen?
- 18 Und Husai sprach zu  
Absalom:  
Nein,  
sondern wen JHWH  
erwählt hat und dieses Volk  
und alle Männer von Israel,  
dessen will ich sein,  
und bei ihm will ich  
bleiben;

19 und zum anderen,  
wem sollte ich dienen?  
Nicht vor seinem Sohne?  
Wie ich vor deinem Vater  
gedient habe,  
also will ich vor dir sein.

20 Und Absalom sprach zu  
Ahitophel:  
Schaffet Rat,  
was wir tun sollen!

21 Und Ahitophel sprach zu  
Absalom:  
Gehe ein zu den  
Kebsweibern deines Vaters,  
die er zurückgelassen hat,  
um das Haus zu bewahren;  
so wird ganz Israel hören,  
daß du dich bei deinem  
Vater stinkend gemacht  
hast,  
und die Hände aller derer,  
die mit dir sind,  
werden erstarken.

22 Da schlug man für  
Absalom ein Zelt auf dem  
Dache auf;  
und Absalom ging ein zu  
den Kebsweibern seines  
Vaters vor den Augen von  
ganz Israel.

23 Der Rat Ahitophels aber,  
den er in jenen Tagen riet,  
war,  
wie wenn man das Wort  
Gottes befragte;  
also war jeder Rat  
Ahitophels,  
sowohl für David als auch  
für Absalom.

17 *Ahitofels Rat wird  
verworfen, der Rat  
Huschais  
angenommen -  
Amasa, der  
Feldhauptmann  
Absaloms*

1 Und Ahitophel sprach zu  
Absalom:  
Laß mich doch  
zwölftausend Mann  
auslesen,  
und mich aufmachen und  
diese Nacht David  
nachjagen;

2 und ich werde über ihn  
kommen,  
während er müde und an  
Händen schlaff ist,  
und ihn in Schrecken  
setzen;  
und alles Volk,  
das bei ihm ist,  
wird fliehen,  
und ich werde den König  
allein schlagen;

3 und so werde ich alles Volk  
zu dir zurückbringen.  
Gleich der Rückkehr aller  
ist der Mann,

den du suchst:  
das ganze Volk wird in  
Frieden sein.

4 Und das Wort war recht in  
den Augen Absaloms und  
in den Augen aller Ältesten  
von Israel.

5 Und Absalom sprach:  
Rufe doch auch Husai,  
den Arkiter,  
daß wir hören,  
was auch er sagt.

6 Und Husai kam zu  
Absalom;  
und Absalom sprach zu  
ihm und sagte:  
Nach diesem Worte hat  
Ahitophel geredet;  
sollen wir sein Wort  
ausführen?  
Wenn nicht,  
so rede du!

7 Da sprach Husai zu  
Absalom:  
Nicht gut ist der Rat,  
den Ahitophel diesmal  
gegeben hat.

8 Und Husai sprach:

Du kennst ja deinen Vater  
und seine Männer,  
daß die Helden,  
und daß sie erbitterten  
Gemütes sind,  
wie eine der Jungen  
beraubte Bärin auf dem  
Felde;  
und dein Vater ist ein  
Kriegsmann:  
er wird nicht bei dem  
Volke übernachten.

9 Siehe,  
er hat sich jetzt in irgend  
einer Schlucht oder sonst  
an einem Orte versteckt.  
Und es wird geschehen,  
wenn zu Anfang etliche  
unter ihnen fallen,  
so wird jeder,  
der es hört,  
sagen:  
Es hat eine Niederlage  
unter dem Volke  
stattgefunden,  
das Absalom nachfolgt!

10 Und ist er auch ein tapferer  
Mann,  
dessen Herz wie ein  
Löwenherz ist,  
so wird er sicher verzagen;

denn ganz Israel weiß,  
daß dein Vater ein Held ist,  
und die bei ihm sind  
tapfere Männer.

11 Sondern ich rate:  
Es werde ganz Israel  
insgesamt zu dir  
versammelt,  
von Dan bis Beerseba,  
wie der Sand,  
der am Meere ist,  
an Menge;  
und deine Person ziehe mit  
ins Treffen.

12 Und wir werden über ihn  
kommen an einem der  
Orte,  
wo er sich befindet,  
und uns auf ihn  
niederlassen,  
wie der Tau auf den  
Erdboden fällt;  
und es wird von ihm und  
von all den Männern,  
die bei ihm sind,  
auch nicht einer  
übrigbleiben.

13 Und wenn er sich in eine  
Stadt zurückzieht,  
so soll ganz Israel Seile an

jene Stadt legen,  
und wir schleppen sie an  
den Fluß,  
bis dort auch nicht ein  
Steinchen mehr gefunden  
wird.

14 Und Absalom und alle  
Männer von Israel  
sprachen:  
Der Rat Husais,  
des Arkiters,  
ist besser als der Rat  
Ahitophels.  
Aber JHWH hatte es so  
angeordnet,  
um den guten Rat  
Ahitophels zunichte zu  
machen,  
damit JHWH das Unglück  
über Absalom brächte.

15 Und Husai sprach zu Zadok  
und zu Abjathar,  
den Priestern:  
So und so hat Ahitophel  
dem Absalom und den  
Ältesten von Israel geraten,  
und so und so habe ich  
geraten.

16 So sendet nun eilends hin  
und berichtet David und

sprechet:  
Übernachte nicht diese  
Nacht in den Ebenen der  
Wüste,  
sondern gehe jedenfalls  
hinüber,  
damit nicht der König und  
alles Volk,  
das bei ihm ist,  
verschlungen werde.

17 Jonathan aber,  
und Achimaaz standen bei  
En-Rogel (eine Magd ging  
nämlich hin und berichtete  
ihnen,  
und sie gingen hin und  
berichteten dem König  
David;  
denn sie durften sich nicht  
sehen lassen,  
indem sie in die Stadt  
kamen).

18 Und ein Knabe sah sie und  
berichtete es Absalom.  
Da gingen sie beide eilends  
und kamen in das Haus  
eines Mannes zu Bachurim;  
der hatte einen Brunnen in  
seinem Hofe,  
und sie stiegen dort hinab.

- 19 Und das Weib nahm eine Decke und breitete sie über den Brunnen, und streute Grütze darüber aus, so daß nichts bemerkt wurde.
- 20 Und die Knechte Absaloms kamen zu dem Weibe ins Haus und sprachen: Wo sind Achimaaz und Jonathan? Und das Weib sprach zu ihnen: Sie sind über das Wasserbächlein gegangen. Und sie suchten, aber sie fanden sie nicht, und kehrten nach Jerusalem zurück.
- 21 Und es geschah, nachdem sie weggegangen waren, da stiegen sie aus dem Brunnen herauf und gingen hin und berichteten dem König David; und sie sprachen zu David: Machet euch auf und gehet eilends über das Wasser, denn so hat Ahitophel wider euch geraten.
- 22 Da machte David sich auf, und alles Volk, das bei ihm war, und sie gingen über den Jordan; bis der Morgen hell wurde, ward auch nicht einer vermißt, der nicht über den Jordan gegangen wäre.
- 23 Als aber Ahitophel sah, daß sein Rat nicht ausgeführt worden war, sattelte er den Esel und machte sich auf und zog nach seinem Hause, nach seiner Stadt; und er bestellte sein Haus und erdrosselte sich; und er starb und wurde begraben im Begräbnis seines Vaters.
- 24 Und David kam nach Machanaim; und Absalom ging über den Jordan, er und alle Männer von Israel mit ihm.

- 25 Und Absalom setzte Amasa an Joabs Statt über das Heer. Amasa war aber der Sohn eines Mannes, dessen Name Jithra war, der Israelit, der zu Abigail eingegangen war, der Tochter des Nahas, der Schwester der Zeruja, der Mutter Joabs.
- 26 Und Israel und Absalom lagerten sich im Lande Gilead.
- Unterstützung für David in Mahanajim
- 27 Und es geschah, als David nach Machanaim kam, da brachten Schobi, der Sohn des Nahas, aus Rabba der Kinder Ammon, und Makir, der Sohn Ammiels, aus Lodebar, und Barsillai, der Gileaditer, aus Rogelim,
- 28 Betten und Becken und Töpfergefäße, und Weizen und Gerste und Mehl, und geröstete Körner und Bohnen und Linsen und Geröstetes davon,
- 29 und Honig und geronnene Milch, und Kleinvieh und Kuhkäse zu David und zu dem Volke, das bei ihm war, daß sie äßen; denn sie sprachen: Das Volk ist hungrig und matt und durstig in der Wüste.



18  *Davids Vorbereitung  
 auf den  
 Entscheidungskampf*

1 Und David musterte das Volk,  
 das bei ihm war,  
 und setzte über sie Oberste  
 über tausend und Oberste  
 über hundert.

2 Und David entsandte das Volk:  
 ein Drittel unter der Hand  
 Joabs und ein Drittel unter  
 der Hand Abisais,  
 des Sohnes der Zeruja,  
 des Bruder Joabs,  
 und ein Drittel unter der  
 Hand Ittais,  
 des Gathiters.  
 Und der König sprach zu  
 dem Volke:  
 Auch ich werde gewißlich  
 mit euch ausziehen.

3 Aber das Volk sprach:  
 Du sollst nicht ausziehen;  
 denn wenn wir fliehen  
 müßten,  
 so würden sie nicht auf uns  
 den Sinn richten;  
 und wenn die Hälfte von

uns stürbe,  
 so würden sie nicht auf uns  
 den Sinn richten;  
 denn du bist wie unser  
 zehntausend.  
 So ist es nun besser,  
 daß du uns von der Stadt  
 aus zum Beistande bist.

4 Und der König sprach zu  
 ihnen:  
 Was gut ist in euren  
 Augen,  
 will ich tun.  
 Und der König stellte sich  
 an die Seite des Tores,  
 und alles Volk zog aus zu  
 Hunderten und zu  
 Tausenden.

5 Und der König gebot Joab  
 und Abisai und Ittai und  
 sprach:  
 Verfahret mir gelinde mit  
 dem Jüngling,  
 mit Absalom!  
 Und alles Volk hörte es,  
 als der König allen  
 Obersten wegen Absaloms  
 gebot.

Absaloms Niederlage und  
 Tod

6 Und das Volk zog aus ins  
 Feld,  
 Israel entgegen;  
 und die Schlacht fand statt  
 im Walde Ephraim.

7 Und das Volk von Israel  
 wurde daselbst vor den  
 Knechten Davids  
 geschlagen,  
 und die Niederlage wurde  
 daselbst groß an jenem  
 Tage:  
 zwanzigtausend Mann.

8 Und die Schlacht breitete  
 sich daselbst aus über das  
 ganze Land;  
 und der Wald fraß mehr  
 unter dem Volke,  
 als das Schwert an jenem  
 Tage fraß.

9 Und Absalom stieß auf die  
 Knechte Davids;  
 und Absalom ritt auf einem  
 Maultier,  
 und das Maultier kam  
 unter die verschlungenen  
 Zweige einer großen  
 Terebinthe;  
 und er blieb mit dem  
 Haupte an der Terebinthe

hängen,  
 und schwebte zwischen  
 Himmel und Erde;  
 das Maultier aber,  
 das unter ihm war,  
 lief davon.

10 Und ein Mann sah es und  
 berichtete es Joab und  
 sprach:  
 Siehe,  
 ich habe Absalom an einer  
 Terebinthe hängen sehen.

11 Da sprach Joab zu dem  
 Manne,  
 der es ihm berichtete:  
 Siehe,  
 wenn du ihn gesehen hast,  
 warum hast du ihn nicht  
 daselbst zu Boden  
 geschlagen?  
 Und an mir war es,  
 dir zehn Sekel Silber und  
 einen Gürtel zu geben.

12 Aber der Mann sprach zu  
 Joab:  
 Und wenn ich tausend  
 Sekel Silber auf meinen  
 Händen wöge,  
 würde ich meine Hand  
 nicht nach des Königs

Sohn ausstrecken;  
denn vor unseren Ohren  
hat der König dir und  
Abisai und Ittai geboten  
und gesagt:  
Seid vorsichtig,  
wer es auch sei,  
mit dem Jüngling mit  
Absalom!

13 Hätte ich aber trügllich  
gegen sein Leben  
gehandelt und es bleibt ja  
keine Sache vor dem König  
verborgen,  
so würdest du selbst wider  
mich auftreten.

14 Da sprach Joab:  
Ich mag nicht also vor dir  
warten.  
Und er nahm drei Spieße in  
seine Hand und stieß sie in  
das Herz Absaloms,  
während er noch inmitten  
der Terebinthe lebte.

15 Und zehn Knaben,  
Waffenträger Joabs,  
umgaben und erschlugen  
Absalom und töteten ihn.

16 Und Joab stieß in die

Posaune,  
und das Volk kehrte um  
von der Verfolgung Israels;  
denn Joab hielt das Volk  
ab.

17 Und sie nahmen Absalom  
und warfen ihn in eine  
große Grube im Walde,  
und errichteten über ihm  
einen sehr großen Haufen  
Steine.

Und ganz Israel floh,  
ein jeder nach seinem  
Zelte.

18 Absalom aber hatte bei  
seinen Lebzeiten eine  
Denksäule genommen und  
sich aufgerichtet,  
die im Königstale steht;  
denn er sprach:  
Ich habe keinen Sohn,  
um meinen Namen in  
Erinnerung zu halten.  
Und er hatte die Denksäule  
nach seinem Namen  
genannt;  
und man nennt sie das  
Denkmal Absaloms,  
bis auf diesen Tag.

Die Botschaft an David

vom Tod Absaloms

19 Und Achimaaz,  
der Sohn Zadoks,  
sprach:  
Ich will doch hinlaufen und  
dem König Botschaft  
bringen,  
daß JHWH ihm Recht  
verschafft hat von der  
Hand seiner Feinde.

20 Aber Joab sprach zu ihm:  
Du sollst nicht Bote sein  
an diesem Tage,  
sondern du magst an  
einem anderen Tage  
Botschaft bringen;  
doch an diesem Tage sollst  
du nicht Botschaft bringen,  
da ja der Sohn des Königs  
tot ist.

21 Und Joab sprach zu dem  
Kuschiten:  
Gehe hin,  
berichte dem König,  
was du gesehen hast.  
Und der Kuschit beugte  
sich nieder vor Joab und  
lief hin.

22 Da sprach Achimaaz,

der Sohn Zadoks,  
wiederum zu Joab:  
Was auch geschehen möge,  
laß doch auch mich hinter  
dem Kuschiten herlaufen!  
Und Joab sprach:  
Warum willst du denn  
laufen,  
mein Sohn,  
da für dich keine  
einträgliche Botschaft da  
ist?

-

23 Was auch geschehen möge,  
ich will laufen.  
Und er sprach zu ihm:  
Laufe!  
Und Achimaaz lief den  
Weg des Jordankreises und  
kam dem Kuschiten zuvor.

24 Und David saß zwischen  
den beiden Toren;  
und der Wächter ging auf  
das Dach des Tores,  
auf die Mauer,  
und er erhob seine Augen  
und sah,  
und siehe,  
ein Mann,  
der allein lief.

- 25 Und der Wächter rief und berichtete es dem König. Und der König sprach: Wenn er allein ist, so ist eine Botschaft in seinem Munde. Und er kam stets näher und näher.
- 26 Da sah der Wächter einen anderen Mann laufen; und der Wächter rief dem Torhüter zu und sprach: Siehe, ein Mann, der allein läuft! Und der König sprach: Auch dieser ist ein Bote.
- 27 Und der Wächter sprach: Ich sehe den Lauf des ersten an für den Lauf des Achimaaz, des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Das ist ein guter Mann, und er kommt zu guter Botschaft.
- 28 Und Achimaaz rief und sprach zu dem König: Friede! Und er beugte sich vor dem König auf sein Antlitz zur Erde nieder und sprach: Gepriesen sei JHWH, dein Gott, der die Männer überliefert hat, die ihre Hand erhoben haben wider meinen Herrn, den König!
- 29 Und der König sprach: Geht es dem Jüngling, dem Absalom, wohl? Und Achimaaz sprach: Ich sah ein großes Getümmel, als Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht absandte; aber ich weiß nicht, was es war.
- 30 Und der König sprach: Wende dich, stelle dich hierher. Und er wandte sich und blieb stehen.
- 31 Und siehe, der Kuschit kam, und der Kuschit sprach: Mein Herr,

- der König, lasse sich die Botschaft bringen, daß JHWH dir heute Recht verschafft hat von der Hand aller, die wider dich aufgestanden sind.
- 32 Und der König sprach zu dem Kuschiten: Geht es dem Jüngling, dem Absalom, wohl? Und der Kuschit sprach: Wie dem Jüngling, so möge es den Feinden des Königs, meines Herrn, ergehen und allen, die wider dich aufgestanden sind zum Bösen!
- 33 Da wurde der König sehr bewegt, und er stieg hinauf in das Obergemach des Tores und weinte; und während er ging, sprach er also: Mein Sohn Absalom! Mein Sohn,
- mein Sohn Absalom!  
Wäre ich doch an deiner Statt gestorben!  
Absalom,  
mein Sohn,  
mein Sohn!

19  *Davids Trauer um  
 Absalom*

- 1 Und es wurde Joab berichtet:  
 Siehe,  
 der König weint und trauert um Absalom.
- 2 Und der Sieg wurde an jenem Tage zur Trauer für das ganze Volk;  
 denn das Volk hörte an jenem Tage sagen:  
 Der König ist betrübt um seinen Sohn.
- 3 Und das Volk stahl sich in die Stadt hinein an jenem Tage,  
 wie ein Volk sich wegstiehlt,  
 das zu Schanden geworden,  
 wenn es im Streit geflohen ist.
- 4 Und der König hatte sein Angesicht verhüllt,  
 und der König schrie mit lauter Stimme:  
 Mein Sohn Absalom!  
 Absalom,  
 mein Sohn,

mein Sohn!

- 5 Da begab sich Joab zum König ins Haus und sprach:  
 Du hast heute das Angesicht aller deiner Knechte beschämt,  
 die heute dein Leben errettet haben und das Leben deiner Söhne und deiner Töchter,  
 und das Leben deiner Weiber und das Leben deiner Keksweiber,
- 6 indem du liebst,  
 die dich hassen,  
 und hassest,  
 die dich lieben;  
 denn du hast heute kundgetan,  
 daß dir Oberste und Knechte nichts sind;  
 denn heute erkenne ich,  
 daß,  
 wenn Absalom lebendig und wir alle heute tot wären,  
 daß es dann recht wäre in deinen Augen.
- 7 Und nun mache dich auf,  
 gehe hinaus und rede zum

- Herzen deiner Knechte;  
 denn ich schwöre bei JHWH,  
 wenn du nicht hinausgehst,  
 so wird diese Nacht nicht ein Mann bei dir bleiben;  
 und das wäre schlimmer für dich als alles Übel,  
 das über dich gekommen ist von deiner Jugend an bis jetzt.
- 8 Da machte der König sich auf und setzte sich in das Tor.  
 Und man berichtete allem Volke und sprach:  
 Siehe,  
 der König sitzt im Tore!  
 Da kam alles Volk vor den König.  
 Israel aber war geflohen,  
 ein jeder nach seinen Zelten.
- 9 Und das ganze Volk haderte miteinander unter allen Stämmen Israels und sprach:  
 Der König hat uns aus der Hand unserer Feinde errettet,  
 und er hat uns befreit aus
- der Hand der Philister;  
 und jetzt ist er vor Absalom aus dem Lande geflohen.
- Davids Rückkehr
- 10 Absalom aber,  
 den wir über uns gesalbt hatten,  
 ist im Streit gestorben;  
 und nun,  
 warum schweiget ihr davon,  
 den König zurückzuführen?
- 11 Und der König David sandte zu Zadok und zu Abjathar,  
 den Priestern,  
 und sprach:  
 Redet zu den Ältesten von Juda und sprecht:  
 Warum wollt ihr die letzten sein,  
 den König in sein Haus zurückzuführen?  
 Denn die Rede des ganzen Israel ist zum König in sein Haus gekommen.
- 12 Meine Brüder seid ihr,  
 ihr seid mein Gebein und

mein Fleisch;  
und warum wollt ihr die  
letzten sein,  
den König zurückzuführen?

13 Und zu Amasa sollt ihr  
sagen:  
Bist du nicht mein Gebein  
und mein Fleisch?  
So soll mir Gott tun und so  
hinzufügen,  
wenn du nicht alle Tage  
Heeroberster vor mir sein  
sollst an Joabs Statt!

14 Und er neigte das Herz  
aller Männer von Juda wie  
eines Mannes Herz;  
und sie entboten dem  
Könige:  
Kehre zurück,  
du und alle deine Knechte.

15 Und der König kehrte  
zurück und kam bis an den  
Jordan;  
und Juda kam nach Gilgal,  
dem König entgegen,  
um den König über den  
Jordan zu führen.

16 Da eilte Simei,  
der Sohn Geras,

der Benjaminer,  
der von Bachurim war,  
und kam mit den Männern  
von Juda herab,  
dem König David  
entgegen;

Begnadigung des Schimi

17 und mit ihm waren tausend  
Mann von Benjamin,  
und Ziba,  
der Diener des Hauses  
Sauls,  
und seine fünfzehn Söhne  
und seine zwanzig Knechte  
mit ihm;  
und sie zogen über den  
Jordan,  
dem König entgegen.

18 (Eine Fähre aber fuhr über,  
um das Haus des Königs  
hinüberzuführen und zu  
tun,  
was gut war in seinen  
Augen.) Und Simei,  
der Sohn Geras,  
fiel vor dem König nieder,  
als er im Begriff stand,  
über den Jordan zu fahren.

19 Und er sprach zu dem

König:  
Mein Herr wolle mir keine  
Verschuldung zurechnen;  
und gedenke nicht,  
wie dein Knecht sich  
vergangen hat an dem  
Tage,  
da mein Herr,  
der König,  
aus Jerusalem zog,  
daß der König es zu  
Herzen nehme!

20 Denn dein Knecht weiß  
wohl,  
daß ich gesündigt habe.  
Und siehe,  
ich bin heute gekommen,  
der erste vom ganzen  
Hause Joseph,  
um hinabzugehen,  
meinem Herrn,  
dem König,  
entgegen.

21 Und Abisai,  
der Sohn der Zeruja,  
antwortete und sprach:  
Sollte nicht Simei dafür  
getötet werden,  
daß er dem Gesalbten  
JHWHs geflucht hat?

22 Aber David sprach:  
Was haben wir miteinander  
zu schaffen,  
ihr Söhne der Zeruja,  
daß ihr mir heute zu  
Widersachern werdet?  
Sollte heute ein Mann in  
Israel getötet werden?  
Denn weiß ich nicht,  
daß ich heute König bin  
über Israel?

23 Und der König sprach zu  
Simei:  
Du sollst nicht sterben!  
Und der König schwur ihm.

24 Und Mephiboseth,  
der Sohn Sauls,  
kam herab,  
dem König entgegen.  
Und er hatte seine Füße  
nicht gereinigt und seinen  
Bart nicht gemacht und  
seine Kleider nicht  
gewaschen von dem Tage  
an,  
da der König weggegangen  
war,  
bis zu dem Tage,  
da er in Frieden einzog.

Davids Begegnung mit

- Mefi-Boschet und Barsillai
- 25 Und es geschah,  
als Jerusalem dem König  
entgegenkam,  
da sprach der König zu  
ihm:  
Warum bist du nicht mit  
mir gezogen,  
Mephiboseth?  
Und er sprach:
- 26 Mein Herr König!  
Mein Knecht hat mich  
betrogen;  
denn dein Knecht sprach:  
Ich will mir den Esel  
satteln und darauf reiten  
und mit dem König ziehen,  
denn dein Knecht ist lahm;
- 27 und er hat deinen Knecht  
bei meinem Herrn,  
dem König verleumdet.  
Aber mein Herr,  
der König,  
ist wie ein Engel Gottes:  
So tue,  
was gut ist in deinen  
Augen.
- 28 Denn das ganze Haus  
meines Vaters war nichts
- anderes als Männer des  
Todes vor meinem Herrn,  
dem König;  
und doch hast du deinen  
Knecht unter die gesetzt,  
welche an deinem Tische  
essen.  
Und was für ein Recht  
habe ich noch?  
Und um was hätte ich noch  
zum König zu schreien?
- 29 Und der König sprach zu  
ihm:  
Warum redest du noch von  
deinen Sachen?  
Ich sage:  
Du und Ziba,  
ihr sollt die Felder teilen.
- 30 Da sprach Mephiboseth zu  
dem König:  
Er mag auch das Ganze  
nehmen,  
nachdem mein Herr,  
der König,  
in Frieden in sein Haus  
gekommen ist.
- 31 Und Barsillai,  
der Gileaditer,  
kam von Rogelim herab  
und ging mit dem König

- über den Jordan,  
um ihn über den Jordan zu  
geleiten.
- 32 Barsillai war aber sehr alt,  
ein Mann von achtzig  
Jahren;  
und er hatte den König  
versorgt,  
als er zu Machanaim  
weilte,  
denn er war ein sehr  
reicher Mann.
- 33 Und der König sprach zu  
Barsillai:  
Gehe du mit mir hinüber,  
und ich will dich bei mir  
versorgen zu Jerusalem.
- 34 Und Barsillai sprach zu  
dem König:  
Wie viel sind noch der  
Tage meiner Lebensjahre,  
daß ich mit dem König  
nach Jerusalem  
hinaufziehen sollte?
- 35 Ich bin heute achtzig Jahre  
alt;  
kann ich Gutes und  
Schlechtes unterscheiden?  
Oder kann dein Knecht
- schmecken,  
was ich esse und was ich  
trinke?  
Oder kann ich noch auf die  
Stimme der Sänger und  
der Sängeringen horchen?  
Und warum sollte dein  
Knecht meinem Herrn,  
dem König,  
noch zur Last sein?
- 36 Dein Knecht würde nur auf  
kurze Zeit mit dem König  
über den Jordan gehen;  
und warum sollte der  
König mir diese Vergeltung  
erweisen?
- 37 Laß doch deinen Knecht  
zurückkehren,  
daß ich in meiner Stadt  
sterbe,  
bei dem Grabe meines  
Vaters und meiner Mutter.  
Aber siehe,  
hier ist dein Knecht  
Kimham:  
Er möge mit meinem  
Herrn,  
dem König,  
hinübergehen;  
und tue ihm,  
was gut ist in deinen

Augen.

38 Und der König sprach:  
Kimham soll mit mir  
hinübergehen,  
und ich will ihm tun,  
was gut ist in deinen  
Augen;  
und alles,  
was du von mir begehren  
wirst,  
will ich für dich tun.

39 Und alles Volk ging über  
den Jordan,  
und auch der König ging  
hinüber.  
Und der König küßte  
Barsillai und segnete ihn;  
und er kehrte an seinen  
Ort zurück.

40 Und der König ging  
hinüber nach Gilgal,  
und Kimham ging mit ihm  
hinüber.  
Und alles Volk von Juda,  
und auch die Hälfte des  
Volkes von Israel,  
führte den König hinüber.

41 Und siehe,  
alle Männer von Israel

kamen zu dem König und  
sprachen zu dem König:  
Warum haben unsere  
Brüder,  
die Männer von Juda,  
dich weggestohlen und den  
König und sein Haus und  
alle Männer Davids mit  
ihm über den Jordan  
geführt?

Eifersucht von Juda und  
Israel auf David

42 Und alle Männer von Juda  
antworteten den Männern  
von Israel:  
Weil der König mir nahe  
steht;  
und warum bist du denn  
über diese Sache erzürnt?  
Haben wir etwa von dem  
König Nahrung empfangen,  
oder hat er uns irgend ein  
Geschenk gemacht?

43 Aber die Männer von Israel  
antworteten den Männern  
von Juda und sprachen:  
Ich habe zehn Teile an dem  
König,  
und habe auch an David  
mehr Anrecht als du;

und warum hast du mich  
gering geachtet?  
Und ist nicht mein Wort  
das erste gewesen,  
meinen König  
zurückzuführen?  
Und das Wort der Männer  
von Juda war härter als das  
Wort der Männer von  
Israel.

20 *Aufruhr des Scheba -  
Joabs Mord an  
Amasa - Schebas Tod*

1 Und daselbst war zufällig  
ein Mann Belials,  
sein Name war Scheba,  
der Sohn Bikris,  
ein Benjaminiter;  
und er stieß in die Posaune  
und sprach:  
Wir haben kein Teil an  
David und kein Erbteil an  
dem Sohne Isais!  
Ein jeder zu seinen Zelten,  
Israel!

2 Da zogen alle Männer von  
Israel von David hinweg,  
Scheba,  
dem Sohne Bikris,  
nach.  
Die Männer von Juda aber  
hingen ihrem König an,  
vom Jordan bis Jerusalem.

3 Und David kam nach  
seinem Hause,  
nach Jerusalem.  
Und der König nahm die  
zehn Keksweiber,  
die er zurückgelassen  
hatte,

um das Haus zu bewahren,  
und tat sie in Gewahrsam  
und versorgte sie;  
er ging aber nicht zu ihnen  
ein;  
und sie waren  
eingeschlossen bis zum  
Tage ihres Todes,  
als Witwen lebend.

4 Und der König sprach zu  
Amasa:  
Berufe mir die Männer von  
Juda binnen drei Tagen,  
und stelle dich selbst hier  
ein.

5 Und Amasa ging hin,  
Juda zu berufen;  
aber er verzog über die  
bestimmte Zeit,  
die er ihm bestimmt hatte.

6 Da sprach David zu Abisai:  
Nun wird uns Scheba,  
der Sohn Bikris,  
mehr Übles tun als  
Absalom.  
Nimm du die Knechte  
deines Herrn und jage ihm  
nach,  
ob er nicht feste Städte für  
sich gefunden und sich

unseren Augen entzogen  
hat.

7 Da zogen die Männer  
Joabs aus,  
ihm nach,  
und die Kerethiter und die  
Pelethiter und alle die  
Helden;  
und sie zogen aus von  
Jerusalem,  
um Scheba,  
dem Sohne Bikris,  
nachzujagen.

8 Sie waren bei dem großen  
Steine,  
der zu Gibeon ist,  
da kam Amasa ihnen  
entgegen.  
Und Joab war mit seinem  
Waffenrock als seinem  
Gewande umgürtet,  
und darüber war der Gürtel  
des Schwertes,  
das in seiner Scheide an  
seinen Lenden befestigt  
war;  
und als er hervortrat,  
fiel es heraus.

9 Und Joab sprach zu Amasa:  
Geht es dir wohl,

mein Bruder?  
Und Joab faßte mit der  
rechten Hand Amasas  
Bart,  
um ihn zu küssen.

10 Amasa hatte aber nicht  
achtgegeben auf das  
Schwert,  
das in Joabs Hand war;  
und Joab schlug ihn damit  
in den Bauch und  
schüttete seine Eingeweide  
aus zur Erde,  
und gab ihm keinen  
zweiten Schlag;  
und er starb.  
Joab aber und Abisai,  
sein Bruder,  
jagten Scheba,  
dem Sohne Bikris,  
nach.

11 Und ein Mann von den  
Knaben Joabs blieb bei  
Amasa stehen und sprach:  
Wer Joab lieb hat und wer  
für David ist,  
folge Joab nach!

12 Amasa aber wälzte sich im  
Blute mitten auf der  
Straße;



und als der Mann sah,  
daß alles Volk stehen blieb,  
schaffte er Amasa von der  
Straße auf das Feld und  
warf ein Oberkleid über  
ihn,

da er sah,  
daß jeder,  
der an ihn herankam,  
stehen blieb.

13 Als er von der Straße  
weggeschafft war,  
zog jedermann vorüber,  
Joab nach,  
um Scheba,  
dem Sohne Bikris,  
nachzujagen.

14 Und er durchzog alle  
Stämme Israels nach Abel  
und Beth-Maaka und ganz  
Berim;  
und sie versammelten sich  
und kamen ihm ebenfalls  
nach.

15 Und sie kamen und  
belagerten ihn in  
Abel-Beth-Maaka,  
und sie schütteten einen  
Wall gegen die Stadt auf,  
so daß derselbe an der

Vormauer stand;  
und alles Volk,  
das mit Joab war,  
unterwühlte die Mauer,  
um sie zu stürzen.

16 Da rief ein kluges Weib aus  
der Stadt:  
Höret höret!  
Sprechet doch zu Joab:  
Nahe hierher,  
daß ich zu dir rede!

17 Und er näherte sich ihr.  
Und das Weib sprach:  
Bist du Joab?  
Und er sprach:  
Ich bin's.  
Und sie sprach zu ihm:  
Höre die Worte deiner  
Magd!  
Und er sprach:  
Ich höre.

18 Und sie sprach und sagte:  
Früher pflegte man zu  
sprechen und zu sagen:  
Man frage nur in Abel;  
und so war man fertig.

19 Ich bin von den  
Friedsamen,  
den Getreuen Israels;

du suchst eine Stadt und  
Mutter in Israel zu töten.  
Warum willst du das  
Erbeil JHWHs  
verschlingen?

20 Und Joab antwortete und  
sprach:  
Fern,  
fern sei es von mir,  
daß ich verschlingen und  
daß ich verderben sollte!  
Die Sache ist nicht also;

21 sondern ein Mann vom  
Gebirge Ephraim,  
sein Name ist Scheba,  
der Sohn Bikris,  
hat seine Hand wider den  
König,  
wider David,  
erhoben;  
ihn allein gebet heraus,  
so will ich von der Stadt  
abziehen.  
Und das Weib sprach zu  
Joab:  
Siehe,  
sein Kopf soll dir über die  
Mauer zugeworfen werden.

22 Und das Weib kam zu dem  
ganzen Volke mit ihrer

Klugheit;  
und sie hieben Scheba,  
dem Sohne Bikris,  
den Kopf ab und warfen  
ihn Joab zu.  
Und er stieß in die  
Posaune,  
und sie zerstreuten sich  
von der Stadt hinweg,  
ein jeder nach seinen  
Zelten;  
und Joab kehrte zu dem  
König nach Jerusalem  
zurück.

Davids Beamte

23 Und Joab war über das  
ganze Heer Israels;  
und Benaja,  
der Sohn Jojadas,  
war über die Kerethiter  
und über die Pelethiter;

24 und Adoram war über die  
Fron;  
und Josaphat,  
der Sohn Ahiluds,  
war Geschichtsschreiber;

25 und Scheja war Schreiber;  
und Zadok und Abjathar  
waren Priester;

26 und auch Ira,  
der Jairiter,  
war Krondiener Davids.

21 *Sühnung einer  
Schuld Sauls*

- 1 Und es war Hungersnot in den Tagen Davids drei Jahre, Jahr auf Jahr. Und David suchte das Angesicht JHWHs; und JHWH sprach: Es ist wegen Sauls und wegen des Bluthauses, weil er die Gibeoniter getötet hat.
- 2 Da berief der König die Gibeoniter und redete zu ihnen.  
(Die Gibeoniter waren aber nicht von den Kindern Israel, sondern von dem Reste der Amoriter; und die Kinder Israel hatten ihnen geschworen; Saul aber suchte sie zu erschlagen, da er für die Kinder Israel und Juda eiferte.)
- 3 Und David sprach zu den Gibeonitern:  
Was soll ich für euch tun,

und womit soll ich Sühnung tun, daß ihr das Erbteil JHWHs segnet?

- 4 Und die Gibeoniter sprachen zu ihm:  
Es ist uns nicht um Silber und Gold zu tun betreffs Sauls und betreffs seines Hauses, und es ist uns nicht darum zu tun, jemand in Israel zu töten. Und er sprach:  
Was ihr saget, will ich für euch tun.
- 5 Da sprachen sie zu dem König:  
Der Mann, der uns vernichtet hat, und der wider uns sann, daß wir vertilgt würden, um nicht mehr zu bestehen in allen Grenzen Israels:  
-
- 6 Man gebe uns sieben Männer von seinen Söhnen, daß wir sie dem JHWH aufhängen zu Gibea Sauls, des Erwählten JHWHs.

- Und der König sprach:  
Ich will sie geben.
- 7 Aber der König verschonte Mephiboseth, den Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, um des Schwures JHWHs willen, der zwischen ihnen war, zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls.
- 8 Und der König nahm die beiden Söhne Rizpas, der Tochter Ajas, die sie dem Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth, und die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie dem Adriel geboren hatte, dem Sohne Barsillais, des Meholathiters,
- 9 und er gab sie in die Hand der Gibeoniter; und sie hängten sie auf dem Berge vor JHWH auf. Und es fielen die sieben
- zugleich,  
und sie wurden getötet in den ersten Tagen der Ernte,  
im Anfang der Gerstenernte.
- 10 Da nahm Rizpa, die Tochter Ajas, Sacktuch, und breitete es sich aus auf dem Felsen, vom Anfang der Ernte an, bis das Wasser vom Himmel über sie troff; und sie ließ das Gevögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen bei Tage, noch das Getier des Feldes bei Nacht.
- 11 Und es wurde David berichtet, was Rizpa, die Tochter Ajas, das Keksweib Sauls, getan hatte.
- 12 Da ging David hin und nahm von den Bürgern von Jabes-Gilead die Gebeine Sauls und die Gebeine seines Sohnes Jonathan,

- welche sie von dem Marktplatze zu Beth-Schan heimlich weggenommen, wo die Philister sie aufgehängt hatten an dem Tage, da die Philister Saul schlugen auf dem Gilboa.
- 13 Und er brachte die Gebeine Sauls und die Gebeine seines Sohnes Jonathan von dannen herauf; und man sammelte die Gebeine der Gehängten,
- 14 und begrub sie bei den Gebeinen Sauls und Jonathans, seines Sohnes, im Lande Benjamin, zu Zela, im Begräbnis seines Vaters Kis; und man tat alles, was der König geboten hatte. Und danach ließ Gott sich für das Land erbitten.
- Siege über die Philister
- 15 Und wiederum entstand ein Streit der Philister mit Israel. Und David zog hinab, und seine Knechte mit ihm, und sie stritten mit den Philistern.
- 16 Und David war ermattet; und Jischbi-Benob, der von den Söhnen des Rapha war (das Gewicht seiner Lanzenspitze war dreihundert Sekel Erz an Gewicht, und er war neu gerüstet), gedachte David zu erschlagen.
- 17 Aber Abisai, der Sohn der Zeruja, kam ihm zu Hilfe und schlug den Philister und tötete ihn. Damals schwuren die Männer Davids ihm zu und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen zum Streit, daß du die Leuchte Israels nicht auslöschest!
- 18 Und es geschah hernach, da begann wiederum der

Streit mit den Philistern,  
zu Gob.  
Damals erschlug Sibbekai,  
der Huschathiter,  
den Saph,  
der von den Söhnen des  
Rapha war.

19 Und wiederum begann der  
Streit mit den Philistern,  
zu Gob.  
Und Elchanan,  
der Sohn Jaare-Orgims,  
der Bethlehemiter,  
erschlug Goliath,  
den Gathiter;  
und der Schaft seines  
Speeres war wie ein  
Weberbaum.

20 Und wiederum entstand ein  
Streit zu Gath.  
Da war ein Mann von  
großer Länge,  
und er hatte je sechs  
Finger an seinen Händen  
und je sechs Zehen an  
seinen Füßen,  
vierundzwanzig an der  
Zahl;  
und auch er war dem  
Rapha geboren worden.

21 Und er höhnte Israel;  
und Jonathan,  
der Sohn Schimeas,  
des Bruders Davids,  
erschlug ihn.

22 Diese vier wurden dem  
Rapha zu Gath geboren;  
und sie fielen durch die  
Hand Davids und durch die  
Hand seiner Knechte.

22  *Davids Dankpsalm*

1 Und David redete zu  
JHWH die Worte dieses  
Liedes an dem Tage,  
da JHWH ihn aus der  
Hand aller seiner Feinde  
und aus der Hand Sauls  
errettet hatte;  
und er sprach:

2 JHWH ist mein Fels und  
meine Burg und mein  
Erretter.

3 Gott ist mein Fels,  
auf ihn werde ich trauen,  
mein Schild und das Horn  
meines Heils,  
meine hohe Feste und  
meine Zuflucht.  
Mein Retter,  
von Gewalttat wirst du  
mich retten!

4 Ich werde JHWH anrufen,  
der zu loben ist,  
und ich werde gerettet  
werden von meinen  
Feinden.

5 Denn mich umfingen die  
Wogen des Todes,

die Ströme Belials  
erschreckten mich;

6 die Bande des Scheols  
umringten mich,  
es ereilten mich die  
Fallstricke des Todes.

7 In meiner Bedrängnis rief  
ich zu JHWH,  
und ich rief zu meinem  
Gott;  
und er hörte aus seinem  
Tempel meine Stimme,  
und mein Schrei kam in  
seine Ohren.

8 Da wankte und bebte die  
Erde;  
die Grundfesten des  
Himmels zitterten und  
wankten,  
weil er entbrannt war.

9 Rauch stieg auf von seiner  
Nase,  
und Feuer fraß aus seinem  
Munde;  
glühende Kohlen brannten  
aus ihm.

10 Und er neigte die Himmel  
und fuhr hernieder,

und Dunkel war unter  
seinen Füßen.

11 Und er fuhr auf einem  
Cherub und flog daher,  
und er erschien auf den  
Fittichen des Windes.

12 Und Finsternis machte er  
rings um sich her zum  
Gezelt,  
Sammlung der Wasser,  
dichtes Himmelsgewölk.

13 Aus dem Glanze vor ihm  
brannten feurige Kohlen.

14 Es donnerte JHWH vom  
Himmel her,  
und der Höchste ließ seine  
Stimme erschallen.

15 Und er schoß Pfeile und  
zerstreute sie,  
seinen Blitz,  
und verwirrte sie.

16 Da wurden gesehen die  
Betten des Meeres,  
aufgedeckt die Grundfesten  
des Erdkreises durch das  
Schelten JHWHs,  
vor dem Schnauben des

Hauches seiner Nase.

17 Er streckte seine Hand aus  
von der Höhe,  
er nahm mich,  
er zog mich aus großen  
Wassern;

18 Er errettete mich von  
meinem starken Feinde,  
von meinen Hassern;  
denn sie waren mächtiger  
als ich.

19 Sie ereilten mich am Tage  
meines Unglücks,  
aber JHWH ward mir zur  
Stütze.

20 Und er führte mich heraus  
ins Weite,  
er befreite mich,  
weil er Lust an mir hatte.

21 JHWH vergalt mir nach  
meiner Gerechtigkeit,  
nach der Reinheit meiner  
Hände erstattete er mir.

22 Denn ich habe bewahrt die  
Wege JHWHs,  
und bin von meinem Gott  
nicht frevelhaft

abgewichen.

23 Denn alle seine Rechte  
waren vor mir,  
und seine Satzungen,  
ich bin nicht davon  
gewichen;

24 Und ich war vollkommen  
gegen ihn und hütete mich  
vor meiner Ungerechtigkeit.

25 Und JHWH erstattete mir  
nach meiner Gerechtigkeit,  
nach meiner Reinheit vor  
seinen Augen.

26 Gegen den Gütigen erzeigst  
du dich gütig,  
gegen den vollkommenen  
Mann erzeigst du dich  
vollkommen;

27 gegen den Reinen erzeigst  
du dich rein,  
und gegen den Verkehrten  
erzeigst du dich  
entgegenstreitend.

28 Und du wirst retten das  
elende Volk;  
aber deine Augen sind  
wider die Hoffärtigen,

die du erniedrigen wirst.

29 Denn du bist meine  
Leuchte,  
JHWH;  
und JHWH erhellt meine  
Finsternis.

30 Denn mit dir werde ich  
gegen eine Schar anrennen,  
mit meinem Gott werde ich  
eine Mauer überspringen.

31 Gott,  
sein Weg ist vollkommen;  
JHWHs Wort ist geläutert;  
ein Schild ist er allen,  
die auf ihn trauen.

32 Denn wer ist Gott,  
außer JHWH,  
und wer ein Fels,  
außer unserem Gott?

33 Gott ist meine starke Feste,  
und er lenkt vollkommen  
meinen Weg.

34 Er macht meine Füße  
denen der Hindinnen  
gleich,  
und stellt mich hin auf  
meine Höhen.

- 35 Er lehrt meine Hände den Streit,  
und meine Arme spannen den ehernen Bogen.
- 36 Und du gabst mir den Schild deines Heils,  
und deine Herablassung machte mich groß.
- 37 Du machtest Raum meinen Schritten unter mir,  
und meine Knöchel haben nicht gewankt.
- 38 Meinen Feinden jagte ich nach und vertilgte sie;  
und ich kehrte nicht um,  
bis sie aufgerieben waren.
- 39 Und ich rieb sie auf und zerschmetterte sie;  
und sie standen nicht wieder auf,  
und sie fielen unter meine Füße.
- 40 Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Streit,  
beugtest unter mich,  
die wider mich aufstanden.
- 41 Und du gabst mir den Rücken meiner Feinde;  
meine Hasser,  
ich vernichtete sie.
- 42 Sie blickten umher,  
und kein Retter war da zu JHWH,  
und er antwortete ihnen nicht.
- 43 Und ich zermalmte sie wie Staub der Erde;  
wie Straßenkot zertrat,  
zerstampfte ich sie.
- 44 Und du errettetest mich aus den Streitigkeiten meines Volkes;  
du bewahrtest mich auf zum Haupte der Nationen;  
ein Volk,  
das ich nicht kannte,  
dient mir.
- 45 Die Söhne der Fremde unterwarfen sich mir mit Schmeichelei;  
beim Hören des Ohres gehorchten sie mir.
- 46 Die Söhne der Fremde sanken hin und zitterten hervor aus ihren

- Schlössern.
- 47 JHWH lebt,  
und gepriesen sei mein Fels!  
Und erhoben werde der Gott,  
der Fels meines Heils!
- 48 Der Gott,  
der mir Rache gab und die Völker unter mich niederwarf;
- 49 und der mich herausführte aus der Mitte meiner Feinde.  
Ja,  
du erhöhst mich über die,  
welche wider mich aufstanden,  
von dem Manne der Gewalttat befreitest du mich.
- 50 Darum,  
JHWH,  
will ich dich preisen unter den Nationen und Psalmen  
singen deinem Namen,
- 51 Dich,  
der groß macht die
- Rettungen seines Königs,  
und Güte erweist seinem Gesalbten,  
David und seinem Samen ewiglich.

## 23 Davids letzte Worte

- 1 Und dies sind die letzten Worte Davids:  
Es spricht David,  
der Sohn Isais,  
und es spricht der  
hochgestellte Mann,  
der Gesalbte des Gottes  
Jakobs und der Liebliche in  
Gesängen Israels:
- 2 Der Geist JHWHs hat  
durch mich geredet,  
und sein Wort war auf  
meiner Zunge.
- 3 Es hat gesprochen der Gott  
Israels,  
der Fels Israels zu mir  
geredet:  
Ein Herrscher unter den  
Menschen,  
gerecht,  
ein Herrscher in  
Gottesfurcht;
- 4 und er wird sein wie das  
Licht des Morgens,  
wenn die Sonne aufgeht,  
ein Morgen ohne Wolken:  
Von ihrem Glanze nach  
dem Regen sproßt das
- Grün aus der Erde.
- 5 Obwohl mein Haus nicht  
also ist bei Gott,  
so hat er mir doch einen  
ewigen Bund gesetzt,  
geordnet in allem und  
verwahrt;  
denn dies ist all meine  
Rettung und all mein  
Begehrt,  
obwohl er es nicht sprossen  
läßt!
- 6 Aber die Söhne Belials sind  
allesamt wie Dornen,  
die man wegwirft;  
denn mit der Hand faßt  
man sie nicht an;
- 7 und der Mann,  
der sie anrührt,  
versieht sich mit Eisen und  
Speererschaft;  
und mit Feuer werden sie  
gänzlich verbrannt an ihrer  
Stätte.
- 
- 8 Dies sind die Namen der  
Helden,  
welche David hatte:  
Joscheb-Baschebeth,

- der Tachkemoniter,  
das Haupt der Anführer;  
er...  
Adino,  
der Ezniter,  
war wider achthundert,  
die er auf einmal erschlug.
- 9 Und nach ihm Eleasar,  
der Sohn Dodos,  
der Sohn eines  
Achochiters;  
er war unter den drei  
Helden mit David,  
als sie die Philister  
verhöhnten,  
die daselbst zum Streit  
versammelt waren,  
und als die Männer von  
Israel wegzogen.
- 10 Selbiger machte sich auf  
und schlug unter den  
Philistern,  
bis seine Hand ermüdete  
und seine Hand am  
Schwerte klebte;  
und JHWH schaffte an  
jenem Tage eine große  
Rettung.  
Das Volk aber kehrte um,  
ihm nach,  
nur um zu plündern.
- 11 Und nach ihm Schamma,  
der Sohn Ages,  
des Harariters.  
Und die Philister  
versammelten sich zu einer  
Schar;  
und es war daselbst ein  
Ackerstück voll Linsen;  
das Volk aber floh vor den  
Philistern.
- 12 Da stellte er sich mitten  
auf das Stück und rettete  
es und schlug die Philister;  
und JHWH schaffte eine  
große Rettung.
- 13 Und drei von den dreißig  
Häuptern gingen hinab und  
kamen zur Erntezeit zu  
David,  
in die Höhle Adullam;  
und eine Schar der Philister  
lagerte im Tale Rephaim.
- 14 David war aber damals auf  
der Bergfeste,  
und eine Aufstellung der  
Philister war damals zu  
Bethlehem.
- 15 Und David hatte ein  
Gelüste und sprach:

Wer wird mich mit Wasser  
tränken aus der Zisterne  
von Bethlehem,  
die am Tore ist?

16 Da brachen die drei Helden  
durch das Lager der  
Philister und schöpften  
Wasser aus der Zisterne  
von Bethlehem,  
die am Tore ist,  
und trugen und brachten  
es zu David.

Aber er wollte es nicht  
trinken und goß es aus als  
Trankopfer dem JHWH;

17 und er sprach:  
Fern sei es von mir,  
JHWH,  
daß ich solches tue!  
Sollte ich das Blut der  
Männer trinken,  
die mit Gefahr ihres Lebens  
hingegangen sind?  
Und er wollte es nicht  
trinken.  
Das taten die drei Helden.

18 Und Abisai,  
der Bruder Joabs,  
der Sohn der Zeruja,  
war ein Haupt der Drei.

Und er schwang seinen  
Speer über dreihundert,  
die er erschlug;  
und er hatte einen Namen  
unter den Dreien.

19 War er vor den Dreien  
nicht geehrt,  
so daß er ihr Oberster  
wurde?  
Aber an die ersten Drei  
reichte er nicht.

20 Und Benaja,  
der Sohn Jojadas,  
der Sohn eines tapferen  
Mannes,  
groß an Taten,  
von Kabzeel;  
selbiger erschlug zwei  
Löwen von Moab.  
Und er stieg hinab und  
erschlug den Löwen in der  
Grube an einem  
Schneetage.

21 Und er war es,  
der einen ägyptischen  
Mann erschlug,  
einen stattlichen Mann.  
Und der Ägypter hatte  
einen Speer in der Hand;  
er aber ging zu ihm hinab

mit einem Stabe,  
und riß dem Ägypter den  
Speer aus der Hand und  
tötete ihn mit seinem  
eigenen Speere.

22 Das tat Benaja,  
der Sohn Jojadas;  
und er hatte einen Namen  
unter den drei Helden.

23 Vor den Dreißigen war er  
geehrt,  
aber an die ersten Drei  
reichte er nicht.  
Und David setzte ihn in  
seinen geheimen Rat.

24 Asael,  
der Bruder Joabs,  
war unter den Dreißig;  
Elchanan,  
der Sohn Dodos,  
von Bethlehem;

25 Schamma,  
der Haroditer;  
Elika,  
der Haroditer;

26 Helez,  
der Paltiter;  
Ira,

der Sohn Ikkesch',  
der Tekoiter;

27 Abieser,  
der Anathothiter;  
Mebunnai,  
der Huschathiter;

28 Zalmon,  
der Achochiter;  
Maharai,  
der Netophatiter;

29 Heleb,  
der Sohn Baanas,  
der Netophatiter;  
Ittai,  
der Sohn Ribais,  
von Gibeä der Kinder  
Benjamin;

30 Benaja,  
der Pirhathoniter;  
Hiddai,  
von den Bächen Gaasch;

31 Abi-Albon,  
der Arbathiter;  
Asmaweth,  
der Barchumiter;

32 Eljachba,  
der Schaalboniter;



- Bne-Jaschen;  
Jonathan;
- 33 Schamma,  
der Harariter;  
Achiam,  
der Sohn Scharars,  
der Arariter;
- 34 Eliphelet,  
der Sohn Achasbais,  
des Sohnes des  
Maakathiters;  
Eliam,  
der Sohn Ahitophels,  
der Giloniter;
- 35 Hezrai,  
der Karmeliter,  
Paarai,  
der Arbirer;
- 36 Jigal,  
der Sohn Nathans,  
von Zoba;  
Bani,  
der Gaditer;
- 37 Zelek,  
der Ammoniter;  
Nacharai,  
der Beerothiter,  
der Waffenträger Joabs,
- des Sohnes der Zeruja;
- 38 Ira,  
der Jithriter;  
Gareb,  
der Jithriter;
- 39 Urija,  
der Hethiter:  
in allem siebenunddreißig.

- 24  *Davids Volkszählung  
und deren Folgen*
- 1 Und der Zorn JHWHs  
entbrannte abermals wider  
Israel;  
und er reizte David wider  
sie,  
indem er sprach:  
Gehe hin,  
zähle Israel und Juda!
- 2 Da sprach der König zu  
Joab,  
dem Heerobersten,  
der bei ihm war:  
Gehe doch umher durch  
alle Stämme Israels,  
von Dan bis Beerseba,  
und musterte das Volk,  
damit ich die Zahl des  
Volkes wisse.
- 3 Und Joab sprach zu dem  
König:  
Es möge JHWH,  
dein Gott,  
zu dem Volke,  
so viele ihrer auch sind,  
hundertmal hinzufügen,  
während die Augen meines  
Herrn,  
des Königs,
- es sehen!  
Aber warum hat mein Herr,  
der König,  
Gefallen an dieser Sache?
- 4 Aber das Wort des Königs  
blieb fest gegen Joab und  
gegen die Obersten des  
Heeres.  
Und Joab und die  
Obersten des Heeres zogen  
aus vor dem König,  
um das Volk Israel zu  
mustern.
- 5 Und sie gingen über den  
Jordan und lagerten sich  
zu Aroer,  
rechts von der Stadt,  
die mitten im Flußtale von  
Gad liegt,  
und nach Jaser hin.
- 6 Und sie kamen nach Gilead  
und in das Land  
Tachtim-Hodschi;  
und sie kamen nach  
Dan-Jaan und in die  
Umgegend von Zidon;
- 7 und sie kamen zu der  
festen Stadt Zor und zu  
allen Städten der Hewiter

und der Kanaaniter;  
und sie zogen hinaus in  
den Süden von Juda nach  
Beerseba.

8 Und sie zogen umher durch  
das ganze Land,  
und kamen am Ende von  
neun Monaten und zwanzig  
Tagen nach Jerusalem  
zurück.

9 Und Joab gab die Zahl des  
gemusterten Volkes dem  
König an;  
und es waren in Israel  
achthunderttausend  
Kriegsmänner,  
die das Schwert zogen,  
und der Männer von Juda  
fünfhunderttausend Mann.

10 Aber dem David schlug  
sein Herz,  
nachdem er das Volk  
gezählt hatte;  
und David sprach zu  
JHWH:  
Ich habe sehr gesündigt in  
dem,  
was ich getan habe;  
und nun,  
JHWH,

laß doch die  
Ungerechtigkeit deines  
Knechtes vorübergehen,  
denn ich habe sehr töricht  
gehandelt!

11 Und als David am Morgen  
aufstand,  
da geschah das Wort  
JHWHs zu Gad,  
dem Propheten,  
dem Seher Davids,  
indem er sprach:

12 Gehe hin und rede zu  
David:  
So spricht JHWH:  
Dreierlei lege ich dir vor;  
wähle dir eines davon,  
daß ich es dir tue.

13 Und Gad kam zu David  
und tat es ihm kund und  
sprach zu ihm:  
Sollen dir sieben Jahre  
Hungersnot in dein Land  
kommen?  
Oder willst du drei Monate  
vor deinen Feinden fliehen,  
indem sie dir nachjagen?  
Oder soll drei Tage Pest in  
deinem Lande sein?  
Nun wisse und sieh,

was für eine Antwort ich  
dem zurückbringen soll,  
der mich gesandt hat.

14 Und David sprach zu Gad:  
Mir ist sehr angst!  
Mögen wir doch in die  
Hand JHWHs fallen,  
denn seine Erbarmungen  
sind groß;  
aber in die Hand der  
Menschen laß mich nicht  
fallen!

15 Da sandte JHWH eine Pest  
unter Israel,  
vom Morgen an bis zur  
bestimmten Zeit;  
und es starben von dem  
Volke,  
von Dan bis Beerseba,  
siebzigtausend Mann.

16 Und als der Engel seine  
Hand gegen Jerusalem  
ausstreckte,  
um es zu verderben,  
da reute JHWH des Übels,  
und er sprach zu dem  
Engel,  
der unter dem Volke  
verderbte:  
Genug!

Ziehe jetzt deine Hand ab.  
Der Engel JHWHs war  
aber bei der Tenne  
Arawnas,  
des Jebusiters.

17 Und als David den Engel  
sah,  
der unter dem Volke  
schlug,  
sprach er zu JHWH und  
sagte:  
Siehe,  
ich habe gesündigt,  
und ich habe verkehrt  
gehandelt;  
aber diese Schafe,  
was haben sie getan?  
Es sei doch deine Hand  
wider mich,  
und wider das Haus meines  
Vaters!

18 Und Gad kam zu David an  
selbigem Tage und sprach  
zu ihm:  
Gehe hinauf,  
errichte JHWH einen Altar  
auf der Tenne Arawnas,  
des Jebusiters.

19 Und David ging hinauf,  
nach dem Worte Gads,

so wie JHWH geboten hatte.

20 Und Arawna blickte hin und sah den König und seine Knechte zu sich herüberkommen; da ging Arawna hinaus und beugte sich vor dem König nieder, mit seinem Antlitz zur Erde.

21 Und Arawna sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? Und David sprach: Die Tenne von dir zu kaufen, um JHWH einen Altar zu bauen, damit die Plage von dem Volke abgewehrt werde.

22 Da sprach Arawna zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, was gut ist in seinen Augen; siehe,

die Rinder sind zum Brandopfer, und die Dreschwagen und die Geschirre der Rinder zum Holz:

23 alles das, o König, gibt Arawna dem König. Und Arawna sprach zu dem König: JHWH, dein Gott, nehme dich wohlgefällig an!

24 Aber der König sprach zu Arawna: Nein, sondern kaufen will ich es von dir um einen Preis, und ich will JHWH, meinem Gott, nicht umsonst Brandopfer opfern. Und David kaufte die Tenne und die Rinder um fünfzig Sekel Silber.

25 Und David baute daselbst JHWH einen Altar, und opferte Brandopfer und Friedensopfer.

Und JHWH ließ sich für das Land erbitten, und die Plage wurde von Israel abgewehrt.